

vbba **Magazin**

Gewerkschaft Arbeit und Soziales

63. Jahrgang

Ausgabe 1/2016



Bildquelle: www.fotolia.de

dbb Jahrestagung 2016: Öffentlicher Dienst am Limit?!

Personalratswahlen 2016: vbba – Deine starke Stimme!

6

Service Center: SC sind keine Call Center

14

Frauen: Frauenrechte sind Menschenrechte

30

Beste Marken. Beste Rabatte. Exklusiv für vbba-Mitglieder.



 **zalando**
12% Rabatt


bis zu **17%** Rabatt


10% Rabatt


10% Rabatt

seidensticker
20% Rabatt

 **adidas**
20% Rabatt

PHILIPS
30% Rabatt

 **Samsonite**
bis zu **27%** Rabatt


20% Rabatt

 **MISTER SPEX**
18% Rabatt


bis zu **28%** Rabatt

 **AVIS**
bis zu **20%** Rabatt

... und weitere rund 160 bekannte Markenshops mit besten Rabatten auf der Einkaufs- und Erlebnisplattform.

Stand Januar 2016, Angebote freibleibend
Froschbilder ©Julien tromeur - Fotolia.com

www.dbb-vorteilswelt.de



dbb
vorteilswelt



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Frühjahr steht die Einkommensrunde für den Bereich des Bundes und der Kommunen an. Bei der Jahrestagung des dbb beamtenbund und tarifunion in Köln betonte Bundesinnenminister Thomas de Maizière, dass der öffentliche Dienst gerade in diesen schwierigen Zeiten seine enorme Leistungsfähigkeit beweise. Und er fügte hinzu: „Auf den öffentlichen Dienst ist Verlass!“ In dieser Hinsicht stimme ich mit dem Bundesinnenminister voll und ganz überein. Aber Bund und Kommunen werden wir daran messen, ob sie sich bei der anstehenden Einkommensrunde tatsächlich wertschätzend zeigen. Wir wollen angesichts dessen, was die Kolleginnen und Kollegen in den Arbeitsagenturen und Jobcentern Tag für Tag leisten, einen „ordentlichen Schluck aus der Pulle“. Ein deutlicher Einkommenszuwachs muss her! Drohgebärden hinsichtlich gewünschter Kürzungen bei der Zusatzversorgung (VBL) sind auf der Arbeitgeberseite nicht ausgeschlossen, aber durch die Jammerei lassen wir uns nicht beeindrucken. Die Rekordsteuereinnahmen sprechen für sich. Sollte die Arbeitgeberseite mauern und blockieren, dann werden die Gewerkschaften der dbb-Familie entschieden dagegen halten!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in den vergangenen Jahren haben wir uns als Gewerkschaft und unsere gewählten vbba-Kandidatinnen und Kandidaten in den Personalräten für Ihre Rechte und Interessen stark gemacht. Das war auch bitter nötig. Wir haben die Verschiebung der kw-Vermerke erreicht. Zudem haben wir Personalmehrungen in Service Centern, Eingangszonen und Familienkassen durchgesetzt. Im Zuge der aktuellen Flüchtlingskrise waren unsere Forderungen nach mehr Personal für Jobcenter und Arbeitsagenturen erfolgreich. Wir haben gemeinsam mit unserer vbba-HPR-Fraktion auf Fehlentwicklungen beim Controlling hingewiesen und die Themen Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit klar und deutlich zur Sprache gebracht.

Weitere Ergebnisse und Forderungen entnehmen Sie bitte den im Magazin enthaltenen Wahlaufufen.

Gerade in unruhigen und unübersichtlichen Zeiten benötigen wir auf allen Ebenen eine starke Personalvertretung. Es ist heute wichtiger denn je, dass wir mit dem dbb beamtenbund und tarifunion eine starke Dachorganisation haben, die uns gewerkschaftspolitisch, tarifpolitisch und rechtlich professionell unterstützt. Die Solidarität von mehr als 1,2 Millionen Mitgliedern macht unsere Vertreterinnen und Vertreter in den Personalräten stark! Machen Sie aus Ihrer Stimme eine starke Stimme! Wählen Sie in den Arbeitsagenturen und Jobcentern die Kandidatinnen und Kandidaten der vbba - Gewerkschaft Arbeit und Soziales!

Mit kollegialen Grüßen

Ihr


 Waldemar Dombrowski
 vbba - Bundesvorsitzender

Inhalt

Editorial	3
Leitartikel: dbb Jahrestagung Köln 2016	4
vbba Wahlen	
Wahlaufuf	6
Kandidatenvorstellung HPR	7
Wahlaufuf HJAV	9
Kandidatenvorstellung HJAV	9
Wahlaufuf SGB II	10
Wahlaufuf Frauen	11
vbba SGB II	
Tagung Personalräte	12
Vollversammlung Schwerbehindertenvertretungen	12
vbba Einkommensrunde 2016	
Branchentage fortgesetzt	13
vbba Service Center	
SC sind keine Callcenter	14
vbba Landesgruppen	
BW: Mitgliederwerbaktion	15
Baden-Württemberg: Teurer FLOP	18
BW: Erweiterte Vorstandssitzung	18
Hessen: LGT	19
Hessen: Erste Vorstandssitzung 2016	20
Zentrale-Services: Jahresmitgliederversammlung	20
vbba Gruppen	
Göttingen: Pferdestärken in Südniedersachsen	21
Osnabrück: Besuch im Planetarium	22
Rheine: Ehrung Franz-Josef Kösters	22
Schwäbisch Hall: Mitgliedervers.	23
Schwäbisch Hall: Ehrung Rainer Hauke	23
Stuttgart: Personalversammlung	24
Stuttgart: Besuch des Weihnachtsmarktes	24
Jena: Ehrung Harald Rath	25
Offenburg: Mitgliederversammlung	26
vbba jugend	
Treffen Bundesjugendleitung	27
International Student Identity Card (ISIC)	27
BW: Personalversammlung	28
BB: Rasanter Jahresausklang	28
vbba jugend im Dt. Bundesjugendring	29
vbba frauen	
Frauenrechte sind Menschenrechte	30
vbba senioren/innen	
Tagung der Seniorenvertretung	31
vbba information	
Versorgungsauskunft	31
Änderungsverordnung Beihilfe	32
vbba seminare	
BPersVG Teil II	32
Termin Übersicht 2016	34
vbba Ansprechpartner	33
Impressum	32

Personalratswahlen 2016

vbba
 Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Deine **STARKE** Stimme



57. Jahrestagung des dbb in Köln

Sehr hohe Belastung des öffentlichen Dienstes

Ulrich Silberbach, Vorsitzender der Komba Gewerkschaft, Dr. Eva Lohse, Präsidentin des Deutschen Städtetages, Waldemar Dombrowski, Vorsitzender der vbba - Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Handlungsfähiger öffentlicher Dienst wichtiger denn je

Bewältigung der aktuellen Herausforderungen erfordert 200.000 zusätzliche Stellen

Arbeitsagenturen und Jobcenter als Kooperationspartner sehr wichtig

Zum Auftakt der 57. Jahrestagung des dbb in Köln mahnte der Zweite Vorsitzende Willi Russ angesichts des anhaltenden Flüchtlingstroms und der damit verbundenen Herausforderungen an den öffentlichen Dienst: „Wer eine politische Entscheidung trifft, muß in der Verwaltung auch die Voraussetzungen für die Umsetzungen schaffen“. Russ verwies auf die Dauerbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis an die Grenze physischer und psychischer Leistungsfähigkeit.

Die gesamtgesellschaftliche „Herkulesaufgabe“ mache auch deutlich, wie sich der seit Jahren von der Politik herbeigeführte Personalmangel in der aktuellen

Krisensituation auswirkt; es gebe keine Reserven und die Altersstruktur für die Zukunft keine Perspektive. Russ forderte die Politik auf, wieder für eine aufgabengerechte Personalausstattung zu sorgen. Nach Schätzungen des dbb und seiner Mitgliedsgewerkschaften fehlen dem Staat zur Bewältigung der Herausforderungen mit dem Flüchtlingszuzug etwa 200.000 Stellen.

Zudem forderte Russ, an den Bundsinnenminister gerichtet, endlich die Wochenarbeitszeit der Bundesbeamtinnen und -beamten an das Niveau der Tarifbeschäftigten anzupassen. Der jetzige Zustand sei unfair und daher inakzeptabel.

Angesichts der allseits bestätigten Leistungsfähigkeit des öffentlichen Dienstes, wolle man die Leistungen der Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der künftigen Einkommensrunde gewürdigt sehen.

Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière stellte angesichts der Flüchtlingssituation fest, dass auf den öffentlichen Dienst

in Deutschland Verlass sei. Zudem bekräftigte er: „Wenn man will, dass der Staat seine Aufgabe ordentlich erledigt, dann



braucht er Personal und Ausstattung.“ Zudem verwies er im Kontext einer älter werdenden Gesellschaft auf die erfolgte Einrichtung eines „demografievorsorgenden Stellenpools“, der vom dbb bereits seit geraumer Zeit gefordert wurde.

Die Präsidentin des Deutschen Städtetages, Dr. Eva Lohse sieht den Bund, die Länder und die Kommunen in einer Verantwortungsgemeinschaft. Jedoch benötigen die Städte und Landkreise dringend eine Atempause. Der jetzige Zustand sei nicht integrationsförderlich.

Detlef Scheele (Vorstand der BA) verwies auf die erfolgte personelle Stärkung der Arbeitsagenturen und Jobcenter. Die berufliche Integration von Flüchtlingen sei laut IAB-Studien langwierig. Gleichwohl ist der deutsche Arbeitsmarkt sehr aufnahmefähig. Zudem biete die Integration von Flüchtlingen die Chance, dem Fachkräftemangel zumindest teilweise zu entgegenen.

vbba-Gewerkschaftschef Waldemar Dombrowski und Dr. Eva Lohse waren sich einig, dass der Kooperation der Arbeitsagenturen und Jobcenter mit den Kommunen bei der beruflichen Eingliederung von Flüchtlingen eine besondere Relevanz zukommt. Dombrowski verwies auf die über die Erwartungen hinausgehenden Erfolge der BA bei der einmaligen Förderung von Deutschsprachkursen für Flüchtlinge. Gleichwohl müsse wegen des anhaltenden Zuzugs die vorhandene Personalausstattung regelmäßig überprüft werden.

Neben Waldemar Dombrowski nahm an der Veranstaltung die Bundesvorsitzende der vbba-Frauenvertretung Gudrun Schol-



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

ten teil. Im Rahmen der Netzwerkarbeit fand am Rande der Veranstaltung ein Gespräch mit Michael Kühn (POE) statt.

vbba - Deine starke Stimme!



Er-lebe den Unterschied ...

dbb Werbeaktion 2016

Werben Sie für Ihre Fachgewerkschaft ...

... und der dbb belohnt Sie mit einem Wertscheck und verlost am Ende der Aktion unter allen Werbern zusätzlich einen attraktiven Sonderpreis.

(Aktionsschluss: 28. Februar 2017)

Infos:
www.dbb.de/mitgliederwerbung
 Telefon: 030.4081-40
 Fax: 030.4081-5599
 E-Mail: werbeaktion@dbb.de

Friedrichstraße 169
 10117 Berlin

<p>■ Beamtdarlehen 10.000 € - 120.000 € ■ Extra günstige Kredite für Sparflüche ■ Umschuldung: Raten bis 50% senken ■ Baufinanzierungen gigantisch günstig</p> <p>0800 - 1000 500 Free Call Wer vergleicht, kommt zu uns. Seit über 35 Jahren.</p>	<p>Deutschlands günstiger Autokredit 2,77% effektiver Jahreszins 5.000 € bis 50.000 € Laufzeit 48 bis 120 Monate</p> <p>Repräsentatives Beispiel nach §6a PAngV: 20.000 €, Lfz. 48 Monate, 2,77% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,74% p.a., Rate 441,- €, Gesamtkosten 21.137,19 €</p> <p>www.Autokredit.center</p>	<p>AK FINANZ Kapitalvermittlungs-GmbH E3, 11 Planken 68159 Mannheim Fax: (0621) 178160-25 info@AK-Finanz.de</p>	<p>Spezialdarlehen: Beamte / Angestellte ö.D. / Berufssoldaten / Akademiker Außerst günstige Darlehen: z.B. 40.000 €, Sollzins (fest gebunden) 3,69%, Lfz. 7 Jahre, mB. Rate 544,73 €, eff. Jahreszins 3,96%, Bruttobetrag 45.757,09 €, Sicherheit: Kein Grundschuldenbeitrag, keine Abtretung, nur stille Gehaltsabtretung. Verwendung: z.B. Modernisierung rund ums Haus, Ablösung teurer Ratenkredite, Mobilkauf etc. Vorteile: Niedrige Zinsen, kleine Monatsrate, Sondertilgung jederzeit kostenfrei, keine Zusatzkosten, keine Lebens-, Renten- oder Restschuldversicherung.</p>
---	--	--	--

Personalratswahlen 2016

Wahlaufruf zu den Personalratswahlen in der BA

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir, die vbba - Gewerkschaft Arbeit und Soziales - als Ihre Fachgewerkschaft und unsere vbba-Mitglieder in den Personalräten, vertreten Ihre Interessen und Anliegen mit aller Entschiedenheit. Dabei haben wir Zumutungen und Gefahren für Sie als Beschäftigte kritisiert und mitarbeiterorientierte Lösungen eingefordert und vorgeschlagen. Mit unseren klaren Forderungen

haben wir manchen Irrweg stoppen können und Veränderungen im Sinne der Beschäftigten sowie im Interesse der Sache angestoßen und durchgesetzt.

Unsere Bilanz spricht für sich.

Wir haben

- die seinerzeit anstehende Umsetzung des fatalen Personalabbaupfades in Auseinandersetzung mit der BA, dem Verwaltungsrat und der Politik verhindert.
- die Stärkung der Eingangszonen um 300 Stellen erreicht.
- die personelle Stärkung in den Service Centern und den Familienkassen durchgesetzt.
- durch intensive Diskussion mit BA, Politik und Medien frühzeitig auf die personelle Stärkung aller betroffenen Bereiche im Zuge des Flüchtlingszustroms gedrungen.
- bei der Bildung der Operativen Services das Prinzip "Aufgabe folgt Personal" gegen bestehende Widerstände durchgesetzt und so massenhafte Versetzungen von Kolleginnen und Kollegen verhindert.
- die Schwachpunkte der eAkte schonungslos aufgezeigt und Verbesserungen eingefordert.
- die Einführung des Inga-Projektes erreicht.
- eine weniger zentrale Aufstellung der Leitung der Familienkasse eingefordert und dies durchgesetzt.
- Fehlanreize und Übertreibungen beim Controlling klar aufgezeigt und Verbesserungen (z.B. Einführung des Bottom-up-Prozesses) erreicht.
- bereits vor Jahren auf die Defizite des Indikators „Q1“ im Arbeitslosengeldbereich und die mitunter „absurden Maßnahmen“ zu dessen positiver Abbildung hingewiesen. Letztlich ist es uns gelungen, diesen zu beseitigen.
- erfolgreich auf die fällige Verlängerung der Vertragsbeziehungen zwischen BA und Vivento gedrungen, die Arbeitsfähigkeit in den betroffenen Organisationseinheiten (z.B. Interner Service) zu sichern.
- die Überprüfung der Schutz- und Sicherheitsstandards für unsere Kolleginnen und Kollegen durch den Arbeitgeber/Dienstherrn initiiert.

Wir fordern, dass

- die Personalausstattung in allen Bereichen dem anhaltenden Zuzug von Flüchtlingen angepasst wird.
- angesichts der aktuellen historischen Herausforderungen und der Unsicherheiten in der Weltwirtschaft der Personalabbaupfad ad Acta gelegt wird.
- das Inga-Projekt dauerhaft implementiert wird.
- die Internen Services wegen gestiegener Aufgaben endlich wieder und dauerhaft die Personalausstattung erhalten, die sie benötigen.
- die von uns initiierte - mit der BA und der Politik erörterte - Einführung von Funktionszulagen (Funktionsstufen) für die Beamtinnen und Beamten in diesem Jahr.
- die Wochenarbeitszeit für Beamtinnen und Beamte endlich auf das Niveau der Tarifbeschäftigten reduziert wird.
- die BA die physischen und psychischen Gefährdungen an unseren Arbeitsplätzen ehrlich und gründlich analysiert und konstruktive Maßnahmen ergreift.
- das Budget für das Betriebliche Gesundheitsmanagement spürbar erhöht wird.
- weitere Zentralisierungen unterbleiben.
- die weitere Zerstückelung unserer Organisation mit neuen Schnittstellen und einem Wirrwarr an Zuständigkeiten vor Ort unterlassen wird.
- alle Auszubildenden und Studierenden dauerhaft und wortortnah übernommen werden.
- mehr und attraktivere Aufstiegsmöglichkeiten in der Fläche geschaffen werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unsere Bilanz und unsere Ziele sprechen für sich!

Vertrauen Sie uns weiterhin und wählen Sie am 20. April 2016 die Kandidatinnen und Kandidaten auf den Listen mit dem Kennwort... Nutzen Sie in diesem Sinne auch die Möglichkeit der Briefwahl! Wählen Sie ...



Hauptpersonalrat

Vorstellung Kandidatinnen und Kandidaten: Beamtenliste „Kurz gefragt“



Platz 1: Wer ist Sven Strauß?

Ich bin begeisterter Motorradfahrer, schon lange glücklich verheiratet und habe zwei tolle Söhne (9 und 11 Jahre alt). Vor 41 Jahren wurde ich in der Berg- und

Rosenstadt Sangerhausen geboren und bin dort immer noch zu Hause. Sangerhausen liegt im südlichen Sachsen-Anhalt, zwischen Harz und Kyffhäusergebirge und ist durch das Rosarium mit der größten Rosensammlung der Welt relativ bekannt.

Wie sind Sie zur BA gekommen und was hat Ihre berufliche Laufbahn geprägt?

Meine Berufswahl ist zeitlich in die „Nachwendezeit“ gefallen. Die vom Bergbau geprägte Region Sangerhausen hatte einen Strukturwandel mit immens hoher Arbeitslosigkeit zu verkraften. Es war daher naheliegend, sich in diesem Aufgabenfeld zu engagieren. Auch die damals noch

angebotene Verbeamtung hat die Entscheidung für die BA positiv beeinflusst.

Gestartet bin ich dann aber zunächst mit einer zweimonatigen Tätigkeit als Aktenverwalter in der Leistungsabteilung. Das war eine sehr interessante Erfahrung, die ich nicht vermissen möchte.

Nach dem in vielerlei Hinsicht prägendem Studium in Mannheim, konnte ich als Arbeitsvermittler tätig werden. Mit Einführung des Dienstpostens Leistungsberater orientierte ich mich in diesen Bereich neu. Ein Highlight war dabei die Einführung des SGB II, die mit Sonder- und Spätschichten verbunden war, aber auch ausgeprägte Kollegialität hervorbrachte.

Danach durfte ich das neu gegründete Service Center als Teamleiter mit aufbauen und wechselte schließlich zur Regionaldirektion SAT.

Haben Sie bereits Erfahrungen in der Personalvertretungsarbeit?

Insgesamt kann ich auf eine wechselvolle und 16-jährige Personalratstätigkeit zurückblicken. Dabei gab es den üblichen Einstieg im örtlichen Personalrat und einen „Sprung ins kalte Wasser“ als BPR-Vorsitzender.

Im Hauptpersonalrat darf ich mich seit vier Jahren insbesondere mit den Themen Personalrecht- und

Haushalt sowie Markt und Integration befassen.

Was wollen Sie mit Ihrer Arbeit im Hauptpersonalrat erreichen?

Ich möchte die bisherige Arbeit sehr gern fortsetzen und sehe, auch wenn noch nicht alles vorhersehbar ist, verschiedene Schwerpunkte. Die fortschreitende Digitalisierung unseres Arbeitsumfeldes muss dabei ein Betätigungsfeld sein. Mir klar, dass diese Entwicklung nicht aufzuhalten ist. Es muss uns jedoch gelingen, nicht immer wieder auf technisch unausgereifte Lösungen zu setzen und damit dann auch noch Personal in Größenordnungen einsparen zu wollen.

Damit im Zusammenhang steht auch die Frage, wo unsere BA in einigen Jahren stehen wird und ob es uns gelingt, weiterhin neutral und hochwertig zu beraten. Hier kann nur immer wieder verdeutlicht werden, dass es Qualität nicht zum Nulltarif gibt, sondern die BA in Personal, Ausbildung und Qualifizierung investieren muss.

Nicht zuletzt sehe ich als Beamtenvertreter meine Aufgabe auch darin, darauf zu achten, dass diese Beschäftigtengruppe weder vergessen noch benachteiligt wird.

Platz 2: Wer ist Doris Braun?

So genau kann ich Ihnen das auch nicht sagen, denn ich bin mittlerweile eine 61-jährige Frau, die zwischen beruflicher und gewerkschaftlicher Tätigkeit und einer Großfamilie daheim mit vier Generationen im Haus ständig mental und körperlich hin und her pendelt. Ich wohne in Reutlingen, das im Bundesland Baden-Württemberg liegt und wer mich persönlich schon kennt und gehört hat, kann dies nach meiner dialekteingefärbten Aussprache auch eindeutig erkennen. Meine Inhouse-Familie sind mein Mann, meine zwei erwachsenen Kinder, meine zwei Enkel und meine Mutter. Durch die anstehenden Arbeiten im Haus und in der Familie habe ich nicht mehr viel Freizeit, wenn aber noch etwas übrig bleibt, dann verbringe ich diese gerne mit meinen drei- und fünfjährigen Enkeln.

Wie sind Sie zur BA gekommen und was hat Ihre berufliche Laufbahn geprägt?

1973 habe ich nach dem Gymnasium als klassische Verwaltungsinspektoranwärterin angefangen. Über Stationen in der Berufsberatung und der Arbeitsvermittlung bin ich für lange Zeit in der Aus- und Fortbildung gelandet. Zwischendurch arbeitete ich wegen der Betreuung meiner Kinder halbtags. In der Aus- und Fortbildungszeit habe ich viele Unterrichte bei Nachwuchskräften und in der Erwachsenenbildung

gehalten, war Mitglied eines Prüfungsausschusses für FO-Ang-BA und Mitglied im Prüfungsaufgaben-erstellungsausschuss für Auszubildende.

Anscheinend waren mir diese Tätigkeiten noch nicht genug, denn ich wurde unter anderem eine der Frauenbeauftragten „der ersten -Stunde“ und habe (damals noch möglich) mich auch für den Personalrat der Arbeitsagentur Reutlingen aufstellen lassen.

Haben Sie bereits Erfahrungen in der Personalvertretungsarbeit?

Wie gesagt, war ich ab Anfang der neunziger Jahre gleichzeitig Frauenbeauftragte und Personalrätin und musste mich wegen einer Gesetzesvorgabe dann entscheiden, was ich weiter sein wollte. Ich habe mich für die Personalratsarbeit entschieden und es bis heute nicht bereut. Denn ich wurde für lange Zeit Vorsitzende des örtlichen Personalrates in Reutlingen. Um für alle meine Kolleginnen und Kollegen immer aktuell am Ball zu sein und schneller an notwendige Informationen zu kommen, war ich auch eine Zeit lang Mitglied des Bezirkspersonalrates Baden-Württemberg und ab dem Jahr 2004 Mitglied des Hauptpersonalrates der BA, dem ich bis heute angehöre.

Seit Beginn dieser HPR-Tätigkeit bringe ich mich in die Ausschüsse „Controlling“ und „Aus- und Fortbildung“ ein.

Was wollen Sie mit Ihrer Arbeit im Hauptpersonalrat erreichen?

Ich bin jetzt seit über 42 Jahren bei der BA beschäftigt und habe die Entwicklung vom Arbeitsamt bis zur



Arbeitsagentur, vom Arbeitsförderungsgesetz bis zur heutigen Aufteilung in SGB III und SGB II begleitet und ich bringe all meine Erfahrungswerte aus der Personalratsarbeit aller drei Ebenen ein. Da die Weiterentwicklung der BA hin zu der von unserem Arbeitgeber geplanten BA 2020 für mich nicht nur eine Einbahnstraße von oben nach unten, sondern (wie es so schön im neuen Sprachgebrauch heißt) ein echter Bottom up-Prozess sein sollte, würde ich mich gerne in der nächsten Wahlperiode nochmals als gewählte Vertreterin der Beamtinnen und Beamten dafür einsetzen, dass die Menschen vor Ort nicht vergessen werden und ich für sie ein Sprachrohr sein kann.

Hauptpersonalrat

Vorstellung Kandidatinnen: Arbeitnehmerliste „Kurz gefragt“



Platz 1: Wer ist Helga Duhme-Lübke?

Im ostwestfälischen Herford vor 61 Jahren geboren hat es mich in den 80er Jahren ins Bergische Land verschlagen. Die Nähe zur Kulturm etropole Köln kommt

meinem Naturell dabei sehr zur Gute. Ich bin seit 34 Jahren glücklich verheiratet und liebe meine beiden wundervollen Söhne, auf die ich zudem sehr stolz bin. Fest-, Feier- und Urlaubstage verbringe ich allerdings fast ausschließlich auf der schönsten Insel an der Nordsee: Die grüne Insel Spiekeroog.

Wie sind Sie zur BA gekommen und was hat Ihre berufliche Laufbahn geprägt?

Nach Ausbildung bei der Finanzverwaltung, zweitem Bildungsweg und Studium der Betriebswirtschaft, zwang mich die Arbeitslosigkeit Anfang der 80er Jahre, wieder neue Wege zu gehen. Durch einen Zufall wurde ich auf die Möglichkeiten bei der BA aufmerksam und ab-

solvierte die Einführung als Fachanwärterin (damals „schnelle Brüter“), die sinnvoller Weise noch ein ganzes Jahr in Anspruch nahm.

Anschließend konnte ich lange Jahre überwiegend in der Arbeitsvermittlung einschließlich der Vermittlung von behinderten Menschen und Fach- und Führungskräften umfangreiche Erfahrungen sammeln. Im Zuge der Einführung des SGB II erlebte ich das ganz besondere Engagement meiner Kolleginnen und Kollegen als Führungsunterstützerin, die ohne viel Murren diese Herausforderung annahmen. Mein weiterer Weg in der BA war allerdings geprägt durch Tätigkeiten außerhalb des sogenannten operativen Bereiches.

Haben Sie bereits Erfahrungen in der Personalvertretungsarbeit?

Seit fast 25 Jahren nehme ich nun Aufgaben in den sogenannten Gremien der BA wahr. Zunächst als Mitglied im örtlichen Personalrat, parallel dazu als eine der ersten Frauenbeauftragten und infolge als Gleichstellungsbeauftragte der Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach. Die Erfahrungen in beiden Bereichen waren für mich sehr prägend. Mit der Organisationsänderung zum Internen Service gab ich die Funktion der Gleichstellungsbeauftragten auf, da ich der Auffassung war und noch heute bin, dass diese umfangreichen Aufgaben nicht für einen gesamten IS-Verbund geleistet werden können. Damit war für mich der Weg frei, mich vollständig

auf die Arbeit in den Personalvertretungen zu konzentrieren. Die bisherigen Erfahrungen aus der Arbeit vor Ort konnte ich gut in die Aufgaben als Mitglied im Bezirks- und auch Hauptpersonalrat einbringen. Diese Mandate nehme ich nun seit fast acht Jahren wahr. Natürlich noch immer in den Schwerpunktthemen Personalfürsorge und Gleichstellung, aber auch im Personal- und Haushaltsrecht. Eine besondere Herausforderung ist allerdings das Mitwirken im Bereich Controlling.

Was wollen Sie mit Ihrer Arbeit im Hauptpersonalrat erreichen?

Die Ankündigung, in der BA ein neues Ziel- und Steuerungssystem einzuführen hat für mich den Ausschlag gegeben, noch einmal für vier Jahre diesen Prozess aktiv zu begleiten und die bisherigen Erfahrungen an die Kolleginnen und Kollegen der jüngeren Generationen weiter zu geben. Insbesondere müssen wir darauf achten, dass bei all den technischen Möglichkeiten die fortschreitende Digitalisierung nicht dazu führt, dass der Hang zur Kontrolle der Beschäftigten weiter ausgebaut wird. Grundlage aller Überlegungen, die BA in ihren Aufgaben zu verbessern muss ein Führungs- und Steuerungssystem sein, das wertschätzend mit allen Kolleginnen und Kollegen umgeht. Beide Bereiche in eine gute Balance zu bringen, sehe ich als zukünftige Herausforderung an, an der ich gern mitwirken möchte.

Platz 2: Wer ist Gabriele Sauer?

Vor 53 Jahren in der Altmark –nördliches Sachsen-Anhalt geboren, hat mich das Leben auf dem Land geprägt. In unserem kleinen Ort, war Handballspielen ein „Muss“. 1995 bin ich mit meinen zwei jetzt erwachsenen Kindern nach Magdeburg gezogen. Die Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts bietet mir nun schon seit zwanzig Jahren vielfältige Möglichkeiten, meine Lebenswünsche zu erfüllen. Vor Allem wird der Handball hier auch ganz groß geschrieben. Bei den Ausflügen auf dem Fahrrad, gemeinsam mit meinem Lebenspartner, genieße ich die Natur mit ihren schönen Elblandschaften. Als ein aufgeschlossener offener Mensch begegne ich dabei interessanten Personen und komme schnell in Gespräche.

Wie sind Sie zur BA gekommen und was hat Ihre berufliche Laufbahn geprägt?

Ich hatte, als Eine aus den neuen Bundesländern, Glück und konnte im Juli 1990 meine Tätigkeit beim Amt für Arbeit in Stendal als Leistungsmensch aufnehmen. Nach dem Fachhochschulstudium zum Finanzökonominnen, der Verwaltungsarbeit im Amt für Finanzen, der Versicherung und im alten Apothekenwesen,

musste ich mir 1990 überlegen, wie es weitergeht. Finanzamt oder Arbeitsamt haben zu diesem Zeitpunkt Mitarbeiter/innen gesucht. Die Arbeitslosigkeit wuchs. Das Arbeitsamt war damals schneller mit der Zusage und dann ging es los, mit der Bearbeitung tausender Arbeitslosengeldanträge (zu diesem Zeitpunkt an der Wand hochgestapelt). Nach fünfzehn Jahren Akten rein und Akten raus, wechselte ich in die Verwaltung. Diese Tätigkeit ist mir immer noch Hilfe in der jetzigen Tätigkeit als Personalvertreterin. In allen Bereichen habe ich kollegiale Menschen erlebt.

Haben Sie bereits Erfahrungen in der Personalvertretungsarbeit?

Seit fast 16 Jahren bin ich Personalvertreterin. Begonnen habe ich im Bezirkspersonalrat SAT als Frischling in der Personalratsarbeit, nachdem ich selbst gemerkt habe, dass die Personalvertretung helfen kann. In den HPR wurde ich vor 12 Jahren gewählt. Dieses „politische“ Gremium stellt viele Weichen. Daran habe , ich, durch die Tätigkeit in unterschiedlichen Ausschüssen, Anteil (operativ/Leistung/Infrastruktur/Gleichstellung/Personalentwicklung). Genauso wichtig ist mir die Arbeit aber auch im örtlichen Gremium. Hier konnte ich viele Kolleginnen und Kollegen beraten, unterstützen

oder einfach nur mal ZuhörerIn sein.

Was wollen Sie mit Ihrer Arbeit im Hauptpersonalrat erreichen?

Ich würde mich freuen, wenn die Wählerinnen und Wähler mir und meiner Gewerkschaft weiterhin Vertrauen entgegen bringen. Da ich schon einige Jahre Erfahrung in diesem Gremium habe, würde ich den interessanten und sich veränderten Weg der Digitalisierung unserer Arbeitswelt weiterhin gern als Personalvertreterin begleiten. Die IT-Entwicklung, einhergehend mit organisatorischen Änderungen, verändert unsere Tätigkeiten. Wie realistische beschreibt unser Arbeitgeber diese Tätigkeiten und bewertet diese. Mit meiner Erfahrung, meinem Wissen aus der Basis und meinem realistischen Menschenverstand möchte ich dem Arbeitgeber die Situation unserer Kolleginnen und Kollegen erklären.



Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung



HJAV-Wahlen in der BA am 20. April

Deine starke Stimme!

Die Haupt-, Bezirks- und Jugend- und Auszubildendenvertretungen vertreten Dich und Deine Rechte. Du selbst entscheidest, bei wem Du Dich am besten aufgehoben fühlst und wer Dich am besten vertreten kann. Vertraue also einfach Dir selbst und gib den Vertreter/innen Deine Stimme, die Du für richtig hältst. Es geht um Dich!

Wir für Dich!

Die vbba jugend ist die Fachgewerkschaft,

die sich ausdrücklich mit den Themen der Nachwuchskräfte und jungen Beschäftigten in der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern auseinandersetzt.

Die vbba jugend steht ein für:

- DICH!
- Qualifizierte Ausbildung und Studium mit Zukunft
- Unbefristete Übernahme
- Heimatnahen Dienort
- Weiterbildung der persönlichen

Fähigkeiten auch nach dem Ende der Ausbildung/des Studiums

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Platz 1: Sascha Weber
Fachassistent Arbeitgeberleistung

Arbeitsort: AA Aachen-Düren
 Bundesland: NRW
 Hobbys: Sport, Musik, Filme, Konzerte
 Alter: 24 Jahre
 In der Agentur seit: September 2011
Grund der Kandidatur: Es ist Zeit für Taten! Ich möchte mich aktiv für Eure Rechte einsetzen!



Platz 2: Tobias Wenninger
Fachassistent im Kundenportal

Arbeitsort: AA Aachen-Düren
 Bundesland: Bayern
 Hobbys: Fußball, Reisen
 Alter: 21 Jahre
 In der Agentur seit: September 2010
Grund der Kandidatur: ...die BA- und JC-Welt ein Stückchen besser machen!



Platz 3: Sandy Pahlke
Arbeitsvermittlerin für akademische Berufe

Arbeitsort: AA Berlin Süd/ Hauptagentur
 Bundesland: Berlin
 Hobbys: Reisen und Unternehmungen
 Alter: 25 Jahre
 In der Agentur seit: September 2009
Grund der Kandidatur: ...insbesondere für die Interessen der Studierenden einsetzen!



Platz 4: Jeannine Naß
Telefon-Service-Beraterin

Arbeitsort: AA Magdeburg
 Bundesland: Sachsen-Anhalt
 Hobbys: Partner, Freunde, Unternehmungen
 Alter: 20 Jahre
 In der Agentur seit: September 2012
Grund der Kandidatur: Unterstützung und Vertretung der Jugend einsetzen!

Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

HJAV-Wahlen in der BA am 20. April



Platz 5: Tim Schöneberg
Auszubildender für
Arbeitsmarktdienstleistungen

Arbeitsort:	AA Göttingen
Bundesland:	Niedersachsen
Hobbys:	Reisen, Outdoor, Lacrosse
Alter:	20 Jahre
In der Agentur seit:	September 2014
Grund der Kandidatur:	Solidarität ist heutzutage wichtiger denn je.



Platz 6: Edward Frenzel
Fachassistent im Kundenportal

Arbeitsort:	AA Stuttgart
Bundesland:	Baden-Württemberg
Hobbys:	Musik, Festivals, Konzerte und Freunde treffen
Alter:	24 Jahre
In der Agentur seit:	März 2013
Grund der Kandidatur:	Meine Ideen und meine Kreativität in die HJAV einbringen

Personalratswahlen im SGB II



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Die Erfahrungen der vergangenen fünf Jahre haben deutlich gezeigt, dass ohne unser starkes gewerkschaftliches Engagement im SGB II kaum etwas vorwärts geht. Auch wenn bei konkreten Verbesserungen nach wie vor ein Potential vorhanden ist, so hat unser ständiger Einsatz für die Belange der Beschäftigten manche negative Vorhaben der Politik und der Träger abgemildert, die negativen Auswirkungen begrenzt oder gänzlich verhindert.

- Frühzeitig haben wir uns für eine bessere Personalausstattung der Jobcenter ausgesprochen, wie auch jetzt wieder im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise.
- Die Schwächen bei der ALLEGRO-Umstellung haben wir deutlich aufgezeigt.
- Den Anstieg der Belastung durch das 4-Augenprinzip haben wir mit BA und Politik intensiv diskutiert.
- Die Sicherheit der Mitarbeiter/innen in den Jobcentern haben wir als Thema frühzeitig erkannt und thematisiert.
- Das Thema der gleichen Bezahlung verfolgen wir seit Einführung der Jobcenter auf allen Ebenen.

Wir fordern für die Zukunft

- eine weitere Verbesserung der Personalausstattung aufgrund der Flüchtlingsthematik.
- eine auskömmliche Finanzierung der Jobcenter im Verwaltungsbudget.
- gleiche Bezahlung der Mitarbeiter/innen.
- zeitnahe Umsetzung der von der vbba initiierten Einführung von Funktionszulagen (Funktionsstufen) für Beamte/Beamtinnen.
- deutliche Verbesserungen der Funktionalität von ALLEGRO

Aus den Erfahrungen der Wahl 2011 lässt sich erkennen, dass in kleineren Jobcentern vor allem Persönlichkeitswahlen stattfinden. In den mittleren bis großen Jobcentern ist eine Listenwahl die Regel. Bei den Listenwahlen dominieren dann die gewerkschaftlich geprägten Wahlvorschläge das Geschehen. Es ist klar, dass es angesichts der Komplexität der Materie von Vorteil ist, wenn Personalratsvorsitzende und -mitglieder bei uns gewerkschaftlich organisiert sind, da sie auf das

bei uns vorhandene Know How in Sachen Personalvertretungsrecht zurückgreifen können. Dieser Support ist nicht zu unterschätzen, da sich in der abgelaufenen Wahlperiode gezeigt hat, dass die häufig zum ersten Mal mit dieser Tätigkeit befassten Kolleginnen und Kollegen mit großen rechtlichen Anlaufschwierigkeiten zu kämpfen hatten. Die vbba hatte daher schon frühzeitig für die bei ihr organisierten Kolleginnen und Kollegen ein Netzwerk aufgebaut und in allen Fragen des Personalvertretungsrechts umfassend beratend zur Seite gestanden.

So wurden beispielsweise Netzwerktreffen organisiert, bei denen sowohl fachliche Fragen beantwortet, als auch der Aufbau von Netzwerken unterstützt wurde. Letztlich konnten so die PR-Vorsitzenden und deren Stellvertreter/innen deutschlandweit von der Gewerkschaftsarbeit profitieren. Zudem wurden Sie über das SGB II-Netzwerk der vbba unterjährig mit allen für ihre Personalratsarbeit notwendigen aktuellen Informationen und rechtlichen Hinweisen versorgt. Im Interesse aller Kolleginnen und Kollegen!

Schon damals hatten sich die unter dem Dach der dbb ansässigen Gewerkschaften vbba, komba und GdS zu einer flächendeckenden Kooperation vereinbart. In Vorbereitung der Wahlen 2016 fanden bereits im Jahr 2015 erneut Treffen der dbb-Gewerkschaften in Berlin statt, um auch für die bevorstehenden Personalratswahlen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie die Unterstützung vor Ort durch zentrale Werbemittel zu besprechen. Die Gesprächsrunden verliefen äußerst effektiv und ergiebig. Im Ergebnis kann von einer nochmals verbesserten Performance ausgegangen werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unser Einsatz und unsere Ziele sprechen für sich. Vertrauen Sie uns und wählen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten der vbba-Liste!

Dort, wo gemeinsame Listen von vbba, GdS und komba gebildet werden wählen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten auf diesen Listen. Nutzen Sie bei Bedarf die Möglichkeiten der Briefwahl.

Wir brauchen Ihre starke Stimme, um der Arbeitgeberseite stark gegenüber zu treten!

Personalratswahlen 2016 – Chance oder Routine?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Jahr finden Personalratswahlen im Bereich SGB III und SGB II statt (in diesem Heft wird ausführlich darüber berichtet).

Am 20. April stehen die Personalräte SGB III in den örtlichen Häusern (PR), die Bezirkspersonalräte (BPR) sowie der Hauptpersonalrat (HPR) zur Wahl.

Am gleichen Termin werden ebenfalls die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) in den Häusern, im Bezirk (BJAV) in der Zentrale (HJAV) gewählt.

Damit noch nicht genug, auch die Personalräte der Jobcenter werden in diesem Jahr gewählt. Hier differieren die Wahltag je nach Jobcenter. Achten Sie bitte auf die örtlichen Termine.

Eine große Mehrheit der bei der BA und den Jobcentern Beschäftigten sind Frauen. Die Präsenz und aktive Mitarbeit von Frauen ist in allen Personalräten der BA und Jobcentern wichtiger denn je! Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass sich das auch in allen Personalvertretungen zeigt!

Unser Wahlrecht ist ein Privileg der Demokratie, in der wir leben. Daher der Appell an alle: Verschenken Sie Ihr Recht nicht: Werden Sie aktiv, nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr.

Sie wählen immer richtig, wenn Sie Kandidatinnen und Kandidaten der vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales wählen!

Viele Themen, die auch durch Ihre Anregungen auf den Prüfstand einer Personalvertretung oder/und Ihrer Gewerkschaft gestellt werden mussten, konnten durch die vbba – Gewerkschaft Arbeit und

Soziales erfolgreich vorangetrieben und mit positiven Ergebnissen abgeschlossen werden. Hier nur ein Auszug:

~ Zu Beginn des vergangenen Jahres konnten die Tarifverhandlungen nach kurzen, energischen Streiks erfolgreich abgeschlossen werden (Tarifpartnerin war auch die vbba – vertreten durch den dbb-beamtenbund und tarifunion).

~ Die durch uns forcierten Personalforderungen wurden beachtet und fanden in die Personalplanungen und, noch wichtiger, in die Personalzuweisungen für die einzelnen Agenturen und Jobcenter Eingang.

~ Das Thema Amtshilfekräfte wurde erst durch das massive Intervenieren der vbba bei der Zentrale als wichtig erkannt und aufgegriffen. Die Beendigung der Unterstützung durch die Amtshilfe wurde verhindert und auf verschiedenen Wegen weitergeführt.

~ Die durch die vbba erarbeiteten und kommunizierten konkreten und fundierten Hinweise zur Durchführung von Maßnahmen zu Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit wurden aufgegriffen und teilweise in die erstellten Konzepte übernommen.

~ Durch die Erarbeitung von Hinweisen zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement wurden handelnde Personen sowie betroffene Kolleginnen und Kollegen mit diesem sensiblen Thema intensiver vertraut gemacht.

~ Der Q 1 Wert im OS ist inzwischen Geschichte.

~ Ihre Frauenvertretung hat intensiv an der Erstellung des neuen Gleichstellungsgesetzes mitgewirkt und positiven Einfluss nehmen können.

~ Die – teilweise wahrnehmungsfehlerhafte – Beurteilung von Teilzeitkräften (in erster Linie ja Frauen) wurde und wird ständig aufgegriffen, um eine Benachteiligung erst gar nicht eintreten zu lassen...

~ ...



ZUSAMMEN HALT WÄHLEN
Personalratswahlen 2016

Personalratswahlen in den Jobcentern

Wir wissen was zählt!

Wählen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten der dbb Gewerkschaften

vbba Frauenvertretung

Die Themen, mit denen sich Ihre vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales für Sie einsetzt, könnte noch Seiten füllen.

Damit wir dies auch im Rahmen unserer Personalratsarbeit unmittelbar für Sie fortsetzen und verstärken können, brauchen wir Ihre Unterstützung.

Ausdrücklich möchten wir hier auch die Kolleginnen und Kollegen, die – noch – nicht bei uns organisiert sind, sich aber gut von uns vertreten fühlen, ansprechen.

Wenn Sie Fragen zur Wahl haben oder sich zur Kandidatur als Personalrätin/Personalrat informieren möchten – wenden Sie sich gerne an

Ihre vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales.

*Martina Loose
Frauenvertretung*

Tagung Personalräte

Tagung der Jobcenter- personalratsvorsitzenden SGBII in Berlin

Vom 1. bis 3. Dezember fand in Berlin die letzte Sitzung der Personalratsvorsitzenden der Jobcenter in der laufenden Wahlperiode statt. Wie allseits bekannt, finden Anfang nächsten Jahres Personalratswahlen statt, sodass es auch in der Arbeitsgruppe Veränderungen geben wird. Der erste Tag begann wie üblich mit dem Bericht des Vorstands zu den Aktivitäten seit der letzten Sitzung in Chemnitz. Insbesondere waren demnach mit dem BMS Arbeitsgespräche zu relevanten Themen geführt worden. Der Rest des Tages war mit dem schon traditionellen Erfahrungsaustausch der Länder ausgefüllt.

Der Vormittag des zweiten Tages war dem Thema Personalbemessung gewidmet. Dabei trafen sich die PR-Vorsitzenden in Arbeitsgruppen, welche der Clustereinteilung des Bemessungsprojekts folgten. Die Erkenntnis war dabei allgemein, dass letztlich kaum mit einer auch irgendwie gearteten Umsetzung der Ergebnisse in der Fläche gerechnet werden kann. Angesichts des für die Jobcenter mit der Durchführung des Projekts verbundenen Aufwands ist das Ergebnis ziemlich ernüchternd. Am Nachmittag des zweiten Tages gab es dann einen sehr interessanten Vortrag von einem Vertreter der Universität Bremen. Er zeigte dabei sehr anschaulich auf, dass die Einführung einer eAkte massiv in alle Bereiche des Arbeitslebens eingreift und zu dauerhaften Veränderungen der Arbeitsorganisation führt. Schritt für Schritt stellte er alle Aspekte dar. Natürlich entspann sich wieder eine Diskussion um das leidige Thema der Vorschrift des § 50 Abs. 3 des SGB II mit der Frage ob die eAkte darunter fällt oder nicht. Das BMAS und auch die BA gehen natürlich davon aus, dass die Vorschrift einschlägig ist. Im

Ergebnis wird es mit ziemlicher Sicherheit eine gerichtliche Klärung der Frage geben, da verschiedene Jobcenter ein Beschreiten des Rechtswegs angekündigt haben. Von offizieller Seite wird dazu nach wie vor betont, dass eine Entscheidung über die Einführung noch nicht gefallen ist. Mit den Berichten aus den Ausschüssen endete der zweite Tag der Veranstaltung. Das Highlight des dritten Tages war zweifelsohne der Besuch von Staatssekretärin Cramme aus dem BMAS. Gewohnt mutig stellte sie sich den nicht immer angenehmen Fragen aus dem Plenum. Dass die Antworten nicht immer auf die Zustimmung der Teilnehmenden stießen, liegt in der Natur der Sache und ist den politischen Rahmenbedingungen geschuldet. Letztlich kann man das Fazit ziehen, dass man im Ministerium durchaus die Probleme der Jobcenter kennt, insbesondere die Finanzmisere,



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

aber gegen den Finanzminister und das Parlament nicht ankommt. So wird sich wohl auf absehbare Zeit nichts an der Situation ändern. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Podiumsdiskussion, welche einen lockeren Rückblick auf die letzten fünf Jahre, insbesondere die Tätigkeit des Vorstands, bot.

Damit endete die letzte Sitzung der Arbeitsgruppe der PR-Vorsitzenden im SGB II in dieser Besetzung, da sich nach den im Frühjahr stattfindenden PR-Wahlen sowohl die Zusammensetzung des Plenums als auch des Vorstands verändern wird. In der für Juni 2016 anberaumten nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe in Chemnitz – in dann schon neuer Besetzung – steht vor allem die Wahl des Vorstands auf der Tagesordnung.

Uwe Mayer



Die Teilnehmenden der Tagung der JC-Personalräte in Berlin. Ganz links Mathias Schulz, ganz rechts Uwe Mayer, beide Mitglieder der Bundesleitung der vbba

Vollversammlung

Die Schwerbehindertenvertretungen (SGB II) im November 2015 in Berlin

Vom 11. bis 13. November trafen sich im Tagungswerk Jerusalemkirche in Berlin über 130 Schwerbehindertenvertreterinnen und –vertreter aus den Jobcentern (gE) zu ihrer jährlichen Vollversammlung. Der Vorstand der bundesdeutschen

SB-Vertretungen konnte neben den Delegierten eine große Anzahl sachkundiger Vertretungen aus Politik und Öffentlichkeit begrüßen. Darunter Sabine Zimmerman (MdB) Die Linke, die in ihrem Grußwort auf die permanente Unterfinanzierung und die

fortdauernde dünne Personaldecke der JC (gE) einging.

Weitere Gäste waren Professor Franz Düwell (Vorsitzender Richter am Bundesarbeitsgericht a.D., Honorarprofessor an der Uni Konstanz und u.a. Berater der



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Bundesregierung. Vom ihm stammt ein bekannter Kommentar zum SGB IX), der über die Themen Beurteilung bei Schwerbehinderten und die Novellierung des SGB IX referierte.

Als weitere Gäste konnten begrüßt werden Staatssekretärin Lösekrug-Möller vom BMAS, Uwe Lehmsick Vorstandsvorsitzender der Personalrätevertretungen der gE, die behindertenpolitischen Sprecher/innen der Parteien, Kerstin Tack (MdB) SPD, Uwe Schummer (MdB) CDU, Corinna Rüfer (MdB) Bündnis 90/Die Grünen, sowie Verena Bentele die Behindertenbeauftragte der Bundesregierung.

Nach den Grußworten der Gäste wurden Themenbereiche wie Öffnungszeiten der JC, SB- Quoten, Freistellungen und Probleme bei der Bereitstellung von Hilfsmitteln

diskutiert.

Die Ausschusssprecher/innen berichteten aus ihren Ausschüssen.

Hans-Detlev Röhrig (vbba Gießen, Personalratsmitglied), SB-Vertreter im JC Gießen, sowie Sprecher der Landesgruppe Hessen, wurde für weitere vier Jahre in den Vorstand gewählt. Dieser besteht aus 19 Mitgliedern, fünf davon werden zum geschäftsführenden Vorstand gewählt. Momentan gehört Hans-Detlev Röhrig diesem Gremium an. Er ist zugleich Sprecher des Ausschusses BEM und Gesundheit.

Otmar Schad



Hans-Detlev Röhrig aus Gießen nahm an der Versammlung teil.

Branchentage fortgesetzt



Bundeswehr, Sozialversicherung Straßenmeistereien

Welche Erwartungen haben die Beschäftigten von Bund und Kommunen an die Einkommensrunde 2016?

Was muss auf der Agenda stehen?

Um darüber zu diskutieren, hat der dbb seine Branchentage mit den Mitgliedern der Fachgewerkschaften fortgesetzt. Nur mit höheren Einkommen, so viel wurde bereits deutlich, ist es längst nicht getan.

Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Dresden

„Die Befristung von Stellen im öffentlichen Dienst hat ein unerträgliches Ausmaß erreicht“, sagte am 18. Januar 2016 der Zweite Vorsitzende und Fachvorstand Tarifpolitik, Willi Russ, der in der Einkommensrunde auch die Verhandlungen für den dbb führen wird. In Dresden hatten sich Beschäftigte des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums versammelt. „Die Truppe braucht eine starke Truppe, die ihr als leistungsfähiger ziviler Partner zur Seite steht“, betonte Herbert Schug, Bundesvorsitzender des Verbands der Arbeitnehmer der Bundeswehr (VAB). Die rund 75.000 zivilen Fachkräfte spielten als Dienstleister in den Bereichen Personal, Ausrüstung, Informationstechnologie und Nutzung, Infrastruktur,

Umweltschutz und Dienstleistungen sowie Rechtspflege und Militärseelsorge eine wesentliche Rolle für die Armee. Vor diesem Hintergrund erwarteten die Beschäftigten einen spürbaren Einkommenszuwachs als Zeichen der Wertschätzung.



Willi Russ, dbb-Vize

Bundesagentur für Arbeit Hamburg

Der Aufgabenzuwachs war Thema bei den Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit, die sich am 18. Januar 2016 in Hamburg getroffen haben. Siglinde Hasse, Bundesgeschäftsführerin der Gewerkschaft der Sozialversicherung (GdS) und Stellvertretende Vorsitzende der dbb Bundestarifkommission: „In den vergangenen Jahren wurde das ehemalige Arbeitsamt immer wieder umorganisiert, was die eigentliche Sacharbeit erschwert hat. Immer häufiger kommt es sogar zu körperlichen Übergriffen auf die Beschäftigten – teilweise mit tödlichen Folgen. Und ganz aktuell erwartet uns mit der Integration der vielen Flüchtlinge und Einwanderer eine weitere Mammutaufgabe. Die über 370.000 Beschäftigten in der Sozialversicherung ste-

hen vielleicht nicht so im medialen Fokus wie andere Berufsgruppen, aber ihre Arbeit ist für den Sozialstaat ebenso wichtig.“

Straßenmeisterei Freiberg

Gute Argumente und konstruktive Forderungen nach Verbesserungen ihrer Arbeits- und Einkommenssituation hatten die Teilnehmer des zweiten Branchentags der Straßenwärter am 19. Januar 2016 in die Straßenmeisterei in Freiberg mitgebracht. Die Auswirkungen zunehmender Arbeitsverdichtung bei geringer Personalausstattung standen ganz oben auf der Liste der Probleme. Die Straßenwärter zeigten sich zugleich unzufrieden, dass die Gleichstellung ihrer Arbeitsbedingungen an den Westen noch nicht umgesetzt ist. „Eure Forderung, im Tarifgebiet Ost geltende Re-

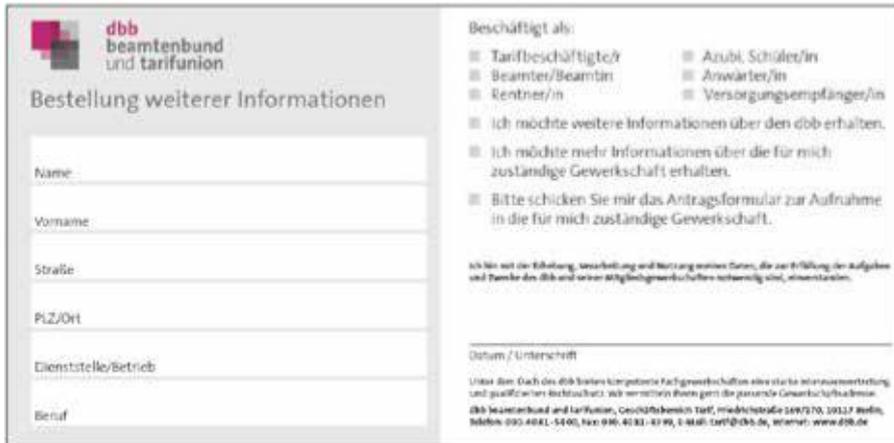
Welche Erwartungen haben die Beschäftigten von Bund und Kommunen an die Einkommensrunde 2016?

Was muss auf der Agenda stehen?

Um darüber zu diskutieren, hat der dbb seine Branchentage mit den Mitgliedern der Fachgewerkschaften fortgesetzt. Nur mit höheren Einkommen, so viel wurde bereits deutlich, ist es längst nicht getan.

Der dbb hilft!

Unter dem Dach des dbb beamtenbund und tarifunion bieten kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,2 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen, als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Nur Nähe mit einer persönlichen und überzeugenden Ansprache jedes Mitglieds schafft auch das nötige Vertrauen in die Durchsetzungskraft einer Solidargemeinschaft.



Der dbb beamtenbund und tarifunion weiß um die Besonderheiten im öffentlichen Dienst und seiner privatisierten Bereiche. Nähe zu den Mitgliedern ist die Stärke des dbb. Wir informieren schnell und vor Ort über www.dbb.de, über die Flugblätter dbb aktuell und unsere Magazine dbb magazin

und tacheles.

Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von dbb beamtenbund und tarifunion – es lohnt sich!

SC sind keine Callcenter

Arbeitskreis Service Center tagt in Fulda



v.l.n.r.: Patrick Deckert, Cathleen Schäfer, Markus Eicher, Laura Alt, Julia Liedtke, Heidrun Osang

Am Stuhl fest gekettet, kontrolliert bis zum Toilettengang, aber immerhin Bodenhaltung...

das ist das Bild, was viele Kolleginnen und Kollegen in der BA von den Service Centern haben. Bedauert werden wir und „da bist Du bestimmt froh, dass Du da mal

raus darfst“, heißt es bei Abordnungen.

In unserem SC ist das zwar ganz und gar nicht so. Aber wie sind die Umstände in den anderen SC der Republik? Irgendwo müssen die Erkenntnisse ja herkommen. Das wollte ich wissen und deshalb habe



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

ich mich sehr gefreut, dass ich im November zum Arbeitskreis SC in Fulda einladen konnte. Wir waren eine kleine, sehr motivierte Truppe bestehend aus Telefonserviceberater/innen (TSB) und zu Teamleitern beauftragten Fachkräften im Telefonservice (FIT) aus allen Teilen Deutschlands und aus allen Rechtskreisen.

Und...was soll ich sagen? Zumindest keiner der Anwesenden konnte das Bild bestätigen.

Klar sind die Arbeitsabläufe sehr strukturiert – wir wollen unsere Kunden effizient und trotzdem kompetent bedienen.

Klar wird auch im SC controlled – wie in allen Bereichen der BA ist auch im SC die Wirtschaftlichkeit ein wichtiger Aspekt. Klar sollen möglichst viele Gespräche geführt werden – die Kunden sollen uns gut erreichen können.

Wir machen einen Hochleistungsjob. Das ist wahr. Aber, wenn wir abends gehen, ist unser Schreibtisch leer. Auch wenn wir aus dem Urlaub zurückkommen, erwartet uns kein Aktenstapel. Was wir machen, ist äußerst vielseitig. Wir sind sehr flexibel. Der Zusammenhalt und die Kollegialität sind bemerkenswert und die Stimmung ist viel besser als man denkt.

Aber ist das das ganze Bild? Es ist nicht auszuschließen, dass es in einem SC auch

Umstände gibt, die nicht so optimal sind, die belasten. Hier wollen wir als vbba gerne genauer hinsehen. Bitte kontaktieren Sie mich, wenn es bei Ihnen Probleme gibt.

Auch unser Arbeitskreis hat trotz aller positiven Aspekte einige Handlungsbedarfe gesehen:

1. Jeder TSB soll einen höhenverstellbaren Schreibtisch bekommen.
2. Der Befristungsanteil muss weiter gesenkt werden.
3. Die Personalentwicklungsmöglichkeiten müssen verbessert werden.
4. Die Paten müssen mehr Anerkennung und Wertschätzung bekommen

5. Die Arbeitsabläufe und die Zusammenarbeit mit der Sachbearbeitung könnten noch optimiert werden.
6. Die Sachbearbeitung im SC sollte weiter ausgeweitet werden. Allerdings muss auch sichergestellt sein, dass höherwertige Aufgaben auch entsprechend honoriert werden.

Diese Forderungen haben wir auch schon an die Bundesleitung weitergegeben. Der Katalog ist aber nicht abschließend. Wenn Sie weitere Anregungen haben oder beim nächsten Arbeitskreis dabei sein wollen, setzen Sie sich gerne mit mir in Verbindung.

Heidrun Osang



Heidrun Osang, Leiterin des Arbeitskreises Service Center

Mitgliederwerbeaktion

Erfolgreiche Mitgliederwerbeaktion wird 2016 fortgesetzt – drei auf einen Streich in Stuttgart



v.l.n.r.: Marius Baisch, Roger Zipp und Oleg Heintz

Gute Arbeit macht erfolgreich! Viele Kolleginnen und Kollegen aus ganz Baden-Württemberg haben die vbba im letzten Jahr erfolgreich weiterempfohlen und uns so noch stärker gemacht. Der Lan-

desvorstand bedankt sich ganz herzlich bei allen Mitgliedern, die über unsere gute Arbeit und die Vorteile einer Mitgliedschaft in der vbba informiert haben - und so zu diesem starken Mitgliederzuwachs 2015

beigetragen haben.

Drei auf einen Streich – die drei erfolgreichsten Werber der Landesgruppe Baden-Württemberg kommen alle aus Stuttgart: Marius Baisch, Roger Zipp und Oleg Heintz. Sie erhielten als zusätzliches Dankeschön vom Landesvorstand ein kleines Präsent. Gerne geben die drei „Best-Werber“ aus Stuttgart ihre Erfahrungen und Tipps an alle Interessierten weiter. Mitglieder zu werben lohnt sich - für das neue Mitglied und für den Werber. Aufgrund des großen Erfolgs wird die Mitgliederwerbeaktion auch 2016 fortgeführt. Dies wurde auf dem Landesgewerkschaftstag der vbba Baden-Württemberg beschlossen. Mehr Informationen zur Mitgliedschaft gibt es unter www.vbba-bw.de/mitgliedschaft.

Christian Löschner
Landesvorsitzender



Personalratswahlen

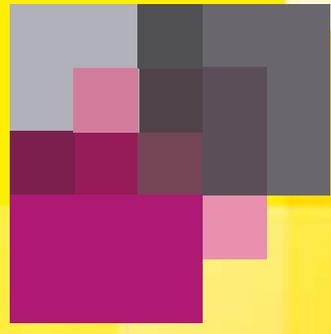
2016



Die Kandidaten finden Sie unter www.vbba.de



Personalratswahlen



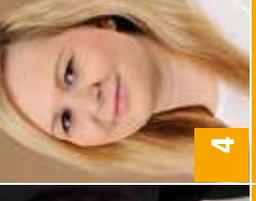
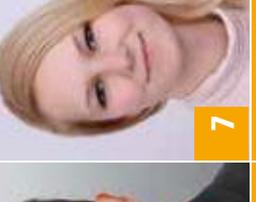
vbbba

Gewerkschaft Arbeit und Soziales

**Wahlen des Hauptpersonalrates
sowie der Hauptjugend- und
Auszubildendenvertretung der BA**

2016



ARBEITNEHMER	 1 Helga Duhme-Lübke AA Bergisch-Gladbach	 2 Gabriele Sauer AA Magdeburg	 3 Karin Schneider AA Berlin-Süd	 4 Susanne Oppermann AA Bayreuth-Hof	 5 Heidrun Osang AA Braunschweig-Goslar	 6 Christian Löschner AA Freiburg	 7 Andrea Weiß AA Zwickau	 8 Wolfgang Struck AA Braunschweig-Goslar	 9 Michael Salzmann AA Koblenz-Mayen	 10 Sebastian Weiß AA Würzburg
BEAMTE	 1 Sven Strauß RD SAT	 2 Doris Braun AA Reutlingen	 3 Agnes Ranke AA Kiel	 4 Sara Saskia Hinz AA Dortmund	 5 Bernhard Knauer AA Weiden	 6 Manfred Feit AA Berlin-Mitte	 7 Claus-Dieter Müller AA Lüneburg-Uelzen	 8 Axel Janz AA Frankfurt (Main)	 9 Rolf Keßler RD NRW	 10 Sandro Zimmermann AA Altenburg-Gera
JUGENDVERTRETER	 1 Sascha Weber AA Aachen-Düren	 2 Tobias Wenninger AA Augsburg	 3 Sandy Pahlke AA Berlin-Süd	 4 Jeannine Naß AA Magdeburg	 5 Tim Schöneberg AA Braunschweig-Goslar	 6 Edward Frenzel AA Stuttgart	 7 Laura Riedel AA Leipzig	 8 Aline Weisang AA Saarbrücken	 9 Sarah Colomé AA München	 10 Steffen Tost AA Rheine



... weitere Kandidaten finden Sie auf www.vbba.de

Teurer Flop

„Flächenoptimierung“ um jeden Preis – und die Folgen

Die Agenturen und Jobcenter in Baden-Württemberg stehen in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Deshalb erhalten sie auch mehr Personal: in einem ersten Schritt zunächst über 300 Beschäftigungsmöglichkeiten. Mehr Personal klingt gut – doch wo unterbringen?

„Optimierung“ der Büroflächen, Umbau um jeden Preis, Fremdmieter im eigenen Haus – das war bisher (trotz vieler guter Gegenargumente) die angesagte Vorgehensweise. Verzicht auf notwendige oder überfällige Erweiterungen, Stopp von An- oder Neubauten führten zu teilweise grenzwertigen „Verdichtungen“ in den Häusern und der Vernichtung von Flur- und Reserveflächen.

Das alles rächt sich nun! Es gibt in vielen Gebäuden einfach keinen Platz mehr, um neue Kolleginnen und Kollegen entsprechend unterzubringen. Die aktuellen Überlegungen vielerorts sind jetzt: Wer muss raus?

Wir meinen: als Erstes die „Fremdmieter“ – denn es kann nicht angehen, dass einerseits die eigenen Büroflächen vermietet werden und andererseits unsere eigenen Kolleginnen und Kollegen in andere Liegenschaften ausgelagert werden. Auch ist ernsthaft und kritisch zu prüfen, ob gemeinsame Einrichtungen mit kommunalen und anderen Partnern zur Flüchtlingsbetreuung unbedingt in BA-Gebäuden eingerichtet werden müssen.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Baden-Württemberg

Wenn sich Auslagerungen trotz allem nicht vermeiden lassen werden wir im Sinne der Kolleginnen und Kollegen über unsere Mitglieder in den Gremien darauf achten, dass die entsprechenden Vorgaben der Gebäude Richtlinien eingehalten werden!

Und es ist klar, dass es im Operativen Service zu keinen Personalverlagerungen an andere Standorte kommen darf – die entsprechenden Zusagen der BA gegenüber dem HPR müssen eingehalten werden!

Christian Löschner

Jahresplanung 2016

Erweiterte Vorstandssitzung

Die erste Vorstandssitzung der vbba-Landesgruppe Baden-Württemberg im neuen Jahr fand am 22. Januar statt - wieder in der Villa Magirus, der Geschäftsstelle des Baden-Württembergischen Beamtensbundes. Der Landesvorsitzende Christian Löschner und die Vorstandsmitglieder informierten über ihre Aktivitäten der letzten Monate.

Die Tagesordnung bestimmte aber vor allem die Jahresplanung 2016. Bereits im Frühjahr stehen Verhandlungen zur Einkommensrunde 2016 an (aktuell finden die Branchentage zur Forderungsfindung statt). Am 20. April werden die Personalräte der Arbeitsagenturen, die Bezirkspersonalräte und der Hauptpersonalrat der Bundesagentur neu gewählt, außerdem sind auch in vielen Jobcentern Personalräte neu zu wählen - wir sind gut aufgestellt! Daneben gibt es noch viele gewerkschaftsinterne Termine auf Landes- und Bundesebene – und das alles neben den alltäglichen Herausforderungen. Klar ist, es wird wieder ein arbeitsreiches, aber auch interessantes Jahr werden – wir freuen uns darauf!

Christian Löschner



v.l.n.r.: Jennifer Sabelmann, Christian Löschner, Harald Bock, Bernd Herrlinger, Dieter Schmid, Martina Loose, Roger Zipp, Thomas Weiß, Doris Braun, Günther Schimpf



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Baden-Württemberg



Landesgewerkschaftstag

15. und 16. September in der Goethestadt Wetzlar

Traditionell in der dritten Septemberwoche hält die vbba Hessen ihren Landesgewerkschaftstag ab. 30 Delegierte und Gäste trafen sich am 15. und 16. September in der Goethestadt Wetzlar. Unter Ihnen der hessische Ehrenvorsitzende Paul Labonté. Paul Labonté ist mittlerweile im 92. Lebensjahr. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Teilnehmer erfolgte der Einstieg in die Tagesordnung. Zu Beginn gedachten die Anwesenden der im Jahr 2014 verstorbenen Mitglieder Norbert Klee (Fulda), Helmut Reul (Gießen) und Fritz-Georg Gaby (Wetzlar).

Neu war, dass der Vorstandsbericht erstmals in getrennten Tagesordnungspunkten behandelt wurde. Im ersten, politischen und gewerkschaftsorientierten Teil trug der Landesvorsitzende Axel Lehmann zunächst seinen Bericht vor. Der zweite Teil, am zweiten Tag, enthielt die mehr vereinsrechtlichen Aspekte.

In seinem Bericht stellte Axel Lehmann zunächst fest, dass die Vorbereitungen für die Personalratswahlen 2016 weit fortgeschritten sind. Drei Vorstandssitzungen fanden im abgelaufenen Jahr statt. Der Landesvorsitzende nahm, jeweils mit einem weiteren hessischen Gast, an den Bundeshauptvorstandssitzungen teil. Hessische vbba Mitglieder beteiligten sich punktuell an Warnstreiks im Bereich TVöD. An Terminen des dbb Hessen waren regelmäßig Vertreterinnen und Vertreter der vbba präsent. Axel Lehmann berichtete weiterhin von einer Zunahme der Rechtsschutzanträge. In einem weiteren Bericht stellte Otmar Schad fest, dass die Vernetzung im SGB II sowohl innerhalb



Axel Lehmann freut sich über sein Präsent

der Gleichstellungsgrundsätze überwacht. Auch in diesem Feld sind vbba-Vertreterinnen aktiv. Auf die Ausgestaltung einer familienfreundlicheren Führung wird geachtet. Heike Schubert stellte den Delegierten den Flyer „Rückkehr in den Beruf“ vor.

Die Delegierten befassten sich mit den Listen zu den BPR Wahlen und beschlossen diese nach kurzer Diskussion einstimmig.

Am späten Nachmittag des ersten Tages wurde die Tagung in Gruppenform fortgesetzt. Unter dem Oberbegriff „Verbesserungswürdige Dinge vor Ort“ tagten je eine Arbeitsgruppe SGB II und SGB III/FamKa. Die beiden Gruppen erarbeiteten Thesen/Themen, die über den Vorstand an die Bundesleitung herangetragen werden sollen. Als Stichworte seien hier genannt: Kassensicherheit, Sicherheit des Personals, Flüchtlinge, Tarif und Kennzahlen.

Der Abend des ersten Tages endete mit einem gemütlichen Beisammensein im Hotel.

Der zweite Tag begann mit einer Überraschung für den Landesvorsitzenden Axel Lehmann. Dieser ist seit nunmehr 25 Jahren Vorsitzender der Hessischen vbba. In einer kurzen Laudatio zeichnete Otmar Schad den Gewerkschaftsweg Lehmanns nach. Vom AVAVG, AFG, SGB, über die wechselnden Namen der vbba bis hin zu den Begriffen Arbeitsamt, Arbeitsamt 2000, Hartz Reformen, Agentur für Arbeit, ARGEN, Jobcenter und zugelassene kom-

Die Delegierten befassten sich mit den Listen zu den BPR Wahlen und beschlossen diese nach kurzer Diskussion einstimmig.

Am späten Nachmittag des ersten Tages wurde die Tagung in Gruppenform fortgesetzt. Unter dem Oberbegriff „Verbesserungswürdige Dinge vor Ort“ tagten je eine Arbeitsgruppe SGB II und SGB III/FamKa. Die beiden Gruppen erarbeiteten Thesen/Themen, die über den Vorstand an die Bundesleitung herangetragen werden sollen. Als Stichworte seien hier genannt: Kassensicherheit, Sicherheit des Personals, Flüchtlinge, Tarif und Kennzahlen.

Der Abend des ersten Tages endete mit einem gemütlichen Beisammensein im Hotel.

Der zweite Tag begann mit einer Überraschung für den Landesvorsitzenden Axel Lehmann. Dieser ist seit nunmehr 25 Jahren Vorsitzender der Hessischen vbba. In einer kurzen Laudatio zeichnete Otmar Schad den Gewerkschaftsweg Lehmanns nach. Vom AVAVG, AFG, SGB, über die wechselnden Namen der vbba bis hin zu den Begriffen Arbeitsamt, Arbeitsamt 2000, Hartz Reformen, Agentur für Arbeit, ARGEN, Jobcenter und zugelassene kom-



Landesgewerkschaftstag Hessen 2015



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Hessen

der Gleichstellungsgrundsätze überwacht. Auch in diesem Feld sind vbba-Vertreterinnen aktiv. Auf die Ausgestaltung einer familienfreundlicheren Führung wird geachtet. Heike Schubert stellte den Delegierten den Flyer „Rückkehr in den Beruf“ vor.

Die Delegierten befassten sich mit den Listen zu den BPR Wahlen und beschlossen diese nach kurzer Diskussion einstimmig.

Am späten Nachmittag des ersten Tages wurde die Tagung in Gruppenform fortgesetzt. Unter dem Oberbegriff „Verbesserungswürdige Dinge vor Ort“ tagten je eine Arbeitsgruppe SGB II und SGB III/FamKa. Die beiden Gruppen erarbeiteten Thesen/Themen, die über den Vorstand an die Bundesleitung herangetragen werden sollen. Als Stichworte seien hier genannt: Kassensicherheit, Sicherheit des Personals, Flüchtlinge, Tarif und Kennzahlen.

Der Abend des ersten Tages endete mit einem gemütlichen Beisammensein im Hotel.

Der zweite Tag begann mit einer Überraschung für den Landesvorsitzenden Axel Lehmann. Dieser ist seit nunmehr 25 Jahren Vorsitzender der Hessischen vbba. In einer kurzen Laudatio zeichnete Otmar Schad den Gewerkschaftsweg Lehmanns nach. Vom AVAVG, AFG, SGB, über die wechselnden Namen der vbba bis hin zu den Begriffen Arbeitsamt, Arbeitsamt 2000, Hartz Reformen, Agentur für Arbeit, ARGEN, Jobcenter und zugelassene kom-

Auch die vbba Seniorentätigkeit ist in Hessen gut aufgestellt, so Hans-Jürgen Groh. Es besteht eine enge Vernetzung zu den Bundessenioren. Er weist auf die Broschüre für in den Ruhestand eintretende Mitglieder hin. Diese soll überarbeitet werden. Infos über sicheres Arbeiten in der EDV werden regelmäßig verteilt. Workshops zur Seniorenarbeit werden besucht. Hans-Jürgen Groh nimmt regelmäßig an Bundesseniorensitzungen teil.

Die Delegierten befassten sich mit den Listen zu den BPR Wahlen und beschlossen diese nach kurzer Diskussion einstimmig.

Am späten Nachmittag des ersten Tages wurde die Tagung in Gruppenform fortgesetzt. Unter dem Oberbegriff „Verbesserungswürdige Dinge vor Ort“ tagten je eine Arbeitsgruppe SGB II und SGB III/FamKa. Die beiden Gruppen erarbeiteten Thesen/Themen, die über den Vorstand an die Bundesleitung herangetragen werden sollen. Als Stichworte seien hier genannt: Kassensicherheit, Sicherheit des Personals, Flüchtlinge, Tarif und Kennzahlen.

Kassensicherheit, Sicherheit des Personals, Flüchtlinge, Tarif und Kennzahlen.

Der Abend des ersten Tages endete mit einem gemütlichen Beisammensein im Hotel.

Der zweite Tag begann mit einer Überraschung für den Landesvorsitzenden Axel Lehmann. Dieser ist seit nunmehr 25 Jahren Vorsitzender der Hessischen vbba. In einer kurzen Laudatio zeichnete Otmar Schad den Gewerkschaftsweg Lehmanns nach. Vom AVAVG, AFG, SGB, über die wechselnden Namen der vbba bis hin zu den Begriffen Arbeitsamt, Arbeitsamt 2000, Hartz Reformen, Agentur für Arbeit, ARGEN, Jobcenter und zugelassene kom-

munale Träger (zKT). Er bezeichnete Lehmann als einen Mann der ruhigen Worte und des Ausgleichs, der sich immer den gewerkschaftlichen Herausforderungen gestellt hat und sich seiner Verantwortung bewusst war und ist. Schad übergab neben einem Blumenstrauß, und einem Büchergutschein einen Genuss-Korb an Axel Lehmann. Otmar Schad bedankte sich bei den Spendern dieser Präsente und überbrachte in diesem Zusammenhang die besten Grüße und Wünsche des verhinderten Bundesvorsitzenden Waldemar Dombrowski. Neben der Landeskasse ha-

ben sich die örtlichen hessischen Gruppen und die Bundes-vbba beteiligt. Axel Lehmann war sichtlich überrascht. „Das tut gut“, so seine erste Reaktion. Karl Sellent berichtete über die Arbeit der Bezirksschwerbehindertenvertretung. Erfreulicherweise gibt es in allen hessischen Agenturen, wie auch in den Jobcentern, SB Vertrauensleute. Positiv hat sich die Barrierefreiheit in einzelnen Liegenschaften entwickelt. Die hessischen SB-Vertreter sind untereinander sehr gut vernetzt, so Karl Sellent. Im SGB II ist der Kollege Röhrich Mitglied im Bundesvorstand. Das

SB Netzwerk SGB II in Hessen funktioniert ebenfalls erfolgreich.

Bei erforderlichen Ergänzungswahlen wurde Cosima Eberius zur stellvertretenden Vorsitzenden, SBG II, gewählt. Sie löst Otmar Schad ab, der als Schriftführer im Vorstand verbleibt. Hans-Jürgen Groh, der bisher kommissarisch die Seniorenvertretung innehatte, wurde durch den Delegiertentag bestätigt. Vertreterin der Jugend wurde Julia Zell.

Otmar Schad

Erste Vorstandssitzung

vbba Hessen im Jahr 2016



Der Landesvorstand der vbba Hessen bei seinem ersten Treffen 2016

Am 12. Januar fand die erste Vorstandssitzung der vbba Hessen für das Jahr 2016 statt. Der hessische Landesvorsitzende, Axel Lehmann, konnte einen fast vollständigen Vorstand in Lahnau – Waldgirmes begrüßen. Sitzungsschwerpunkt waren die Themen, Personalratswahlen, Nachbereitung LGT 2015 und Website Hessen. Für die Personalratswahlen wurden weitere Weichen gestellt. Mit dem Ziel, die Hessenergebnisse zu verbessern. Breiten Raum nahm die Nachbereitung des Landesgewerkschaftstages 2015 ein. So wurden Themen und Thesen, die auf dem LGT von den Delegierten erarbeitet wurden analysiert, zusammengefasst und



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Hessen

in Antragsform für weitere Gewerkschaftsebenen gebracht. Auch das Thema Website nahm viel Zeit in Anspruch. Obwohl schon mehr als ein Jahr verschiedene Initiativen dazu stattfanden und auch erste Ergebnisse dem LGT präsentiert werden konnten, bleibt diese ein hessisches Sorgenkind. Abhilfe soll nun professionelle Beratung bringen.

Otmar Schad

Mitgliederversammlung

Alle Jahre wieder – Mitgliederversammlung der Landesgruppe Zentrale-Services

Die jährliche Mitgliederversammlung bzw. Landesgewerkschaftstag gehört zu den festen Terminen jeder vbba Landesgruppe. Natürlich kann man jederzeit bei den Mitgliedern des Vorstandes fragen, was aktuell an Gewerkschaftsarbeit so läuft, aber auf der Versammlung bekommt man in kurzer Zeit einen Abriss über alle Themen, die im vergangenen Jahr angefallen, welche im kommenden Jahr geplant sind und wie es allgemein mit der Gewerkschaft so steht. Und das alles in gemüthlicher Umgebung mit Getränken und Essen – in unserem Fall sogar in weiten Teilen auf Kosten der Landesgruppe. Knapp 50 der fast 400 Mitglieder folg-

ten denn auch der Einladung und für die, die es nicht geschafft haben, folgt hier eine kleine Zusammenfassung: Nach der Begrüßung und dem Gedenken an die in diesem Jahr verstorbenen Mitglieder folgte die Bekanntgabe der Jubilare des Jahres – acht Kolleginnen und Kollegen halten der vbba bereits seit über 40 Jahren die Treue, zwei davon sogar bereits seit Gründung vor 60 Jahren. Danach ging es ans Fachliche. Joachim Morawietz, Vorsitzender der Landesgruppe Bayern, überbrachte zunächst die Grüße vom Bundesvorstand und informierte dann über eine Vielzahl aktueller Themen: von den Arbeitsbedingungen der aktuell



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Zentrale-Services



Die Chance zum Gedankenaustausch wurde genutzt

ans BAMF abgeordneten Mitarbeiter der BA, über mögliche Änderungen im Beamtenebereich bis hin zu Fragen zur Teilhabe am Arbeitsleben und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch ein Ausblick auf die im April anstehenden Personalratswahlen durfte hierbei natürlich nicht fehlen, genug Themen für einen Wahlkampf gibt es nach dem Vortrag auf jeden Fall.

Hieran schloss sich der Tätigkeitsbericht der Landesgruppe an. Neben den unterschiedlichen Sitzungen, an denen Mitglieder des Vorstandes teilgenommen hatten, waren vor allem die diversen Veranstaltungen mit und für die Mitglieder interessant – Stadtführungen, Bootsfahrten, Planetariumsbesuche und ganze Busreisen wurden in diesem Jahr organisiert und durchgeführt. Ähnliche Planungen für das kommende Jahr laufen bereits und werden demnächst bekannt gegeben.

Der nächste Block war den Pflichtthemen einer solchen Versammlung gewidmet: Kassenbericht und Bericht der Rech-



Teilnehmende der Mitgliederversammlung nach dem offiziellen Teil

nungsprüfung, sowie die anschließende Entlastung des Vorstandes durch die anwesenden Mitglieder. Zusätzlich mussten in diesem Jahr der Vorstand und die Beisitzer gewählt werden. Per Handzeichen wurden alle Personen, die sich zur Wahl aufgestellt hatten, gewählt. Interessierte werden sie bald auf der Internetseite der vbba sehen können.

Mit einem erneuten Appell des alten und neuen Landesgruppenvorsitzenden, dass Gewerkschaft wichtig ist und vom Engagement der Mitglieder lebt, endete der offizielle Teil der Mitgliederversammlung und ging in den gemütlichen Teil mit Hausmannskost und persönlichen Gesprächen über.

Katharina Sier

Besuch im PS-Speicher

Gruppe Göttingen: Pferdestärken in Südniedersachsen

Am 5. November machte sich die vbba-Gruppe Göttingen unter der Leitung ihres Vorsitzenden Maik Gronemann-Habenicht in die Fachwerk- und Bierstadt Einbeck auf. Der Tag war von Pferdestärken geprägt – ein Besuch im PS-Speicher Einbeck stand auf dem Programm.



Daimler Reitwagen: 1-Zylinder /4-Takt, 264 cm² Hubraum, 0,5 PS, Maximalgeschwindigkeit 12 Stundenkilometer, Baujahr 1885

Der PS-Speicher in Einbeck präsentiert auf einem Areal von rund 25.000 Quadratmetern einen einzigartigen Erlebnis- und Ausstellungspark. Familien und Oldtimerfreunde, Motorrad-Clubs und Schulklassen sowie Technikinteressierte und Touristen können im und um den

denkmalgeschützten und aufwändig sanierten Kornspeicher erleben, erfahren und erkunden, wie Tüftler und Erfinder mit neuen technischen Errungenschaften die individuelle Fortbewegung auf Rädern immer weiter entwickelt haben.

Das Gelände des PS-Speichers hat neben der Dauerausstellung mit rund 300 Exponaten und einer zweiten Ausstellungsfläche für Wechsel- und Sonderausstellungen noch vieles mehr zu bieten. Darunter zum Beispiel die Feuerküche des Restaurants GENUSSWERKSTATT sowie einen Porsche-Fahrsimulator (Quelle: <https://ps-speicher.de/>).

Sowohl den Fahrsimulator als auch das Restaurant wurden von den vbba-Mitgliedern getestet und für sehr gut befunden. Einbeck ist eine Reise wert, da waren sich alle einig. Wohin die nächste Reise die Gruppe Göttingen führt, werden Sie wieder im vbba-Magazin lesen können.

Constanze Gläser



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Niedersachsen-Bremen



Eine Ausstellung zum Anfassen und Ausprobieren: Heidrun Osang macht's vor



Geballte Motorenpower auf zwei Rädern

Besuch im Planetarium

Gruppe Osnabrück: Was sind Milliarden Jahre Entstehung des Universums gegen 120 Jahre Mitgliedschaft in der vbba?



Der Vorsitzende Harald Wachauer (2. v.l.) mit den Jubilaren (v.l.): Wulf Riedesel, Dieter Krause und Johannes Sudhof

Die vbba Gruppe Osnabrück hat ihr Jahrestreffen zweiteilig durchgeführt. Zuerst gab es den Besuch des Planetariums am Schölerberg in Osnabrück. In einem 45-minütigen Film wurde uns die Entstehung des Universums näher gebracht. Natürlich im Zeitraffer und wissend, dass die Erde erst „ganz“ zuletzt entstanden ist. Trotz des bedeckten Himmels erläuterte uns ein kompetenter Mitarbeiter des Pla-

netariums den aktuellen Sternenhimmel über Osnabrück.

Nicht ganz so vielfältig wie das Firmament sind die Themen und Aufgaben in einer Gewerkschaft. Manches Mal ist man allerdings geneigt, Antworten auf anstehende Fragen eher in den Sternen als bei den Gesprächspartnern zu finden.

Der zweite Teil der Veranstaltung begann sehr erfreulich. Drei Kollegen konnten für jeweils 40 Jahre Mitgliedschaft in der vbba ausgezeichnet werden.

Die Gruppe Osnabrück sprach dann ihren Dank für die sehr gute Vorbereitung durch Horst Hübner und Manfred Stiebritz aus.

Im Anschluss gab der Vorsitzende Harald Wachauer einen Überblick über die Gewerkschaftstätigkeit der vbba im zurückliegenden Jahr. Dabei fiel die breite Palette der Themen auf, die durch die gute Vernetzung mit der Landes- und Bundesleitung erläutert werden konnte. Als da wären: BEM, Weiterbeschäftigung von Amtshilfskräften, Personalaufstockung angesichts steigender Zahlen unter anderem durch



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Niedersachsen-Bremen

Flüchtlinge, Beteiligung an den Tarifverhandlungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, etc.

Es folgte ein Bericht über den diesjährigen Landesgewerkschaftstag im September. Auch von hier ein kleiner Abriss über die Themen: Gremienarbeit im BPR und HPR, Informationen zum SGB II, Frauen-, Jugend-, Seniorenbelange. Zudem wurde die neue Homepage der vbba-NSB vorgestellt. Wichtiger Punkt des LGT war die Aufstellung der Kandidatenlisten AN/Beamte für die BPR Wahl in 2016. Abgerundet wurde der LGT durch einen sehr informativen Vortrag zum Thema „Wertschätzung“.

Der Abend wurde endete mit einem sehr guten und informativen Essen in geselliger Runde. Die Vorbereitung für die nächste Veranstaltung ist in die kreativen Hände der Kollegen Tobias Andree und Holger Töpfer gelegt.

Harald Wachauer

Ehrung Franz Josef Kösters

Gruppe Rheine: 60 Jahre Mitgliedschaft in der vbba

Der Festakt zum 60jährigen Jubiläum der vbba am 27.11.2015 war schon eine denkwürdige und gelungene Veranstaltung. Darüber hinaus feiern einige Mitglie-



Der Vorsitzende der Seniorenvertretung, Günther Grapp, ehrt Franz-Josef Kösters (links) für 60 Jahre Mitgliedschaft in der vbba

der – oft im Stillen – „kleine Jubiläen“ aus Anlass einer 60jährigen Mitgliedschaft in der vbba. So z.B. das Mitglied Franz-Josef Kösters aus der vbba-Gruppe Rheine. Er trat am 01.05.1955 in den damaligen Verband der Beamten der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ein.

Aus unterschiedlichen Gründen konnte dieses Jubiläum erst im Dezember 2015 durch einen persönlichen Besuch des Vorsitzenden der vbba-Seniorenvertretung, Günther Grapp, gewürdigt werden. Über die Aushändigung der entsprechenden Urkunde sowie von Präsenten hinaus konnten in einem sehr lebendigen Gespräch viele schöne Erinnerungen ausgetauscht werden. Manchmal musste auch mit Wehmut festgestellt werden, dass die/der eine oder andere Kollege/in leider schon



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen



Die Original-Mitgliedskarte von Franz-Josef Kösters

verstorben ist. Umso größer ist dann die Dankbarkeit, dass man noch gesund sein darf. Franz-Josef Kösters ist recht vital und rüstig, arbeitet gerne in seinem schönen Garten und geht gerne mit seiner lieben Ehefrau auf Reisen. Möge dies in den nächsten Jahren auch weiterhin uneingeschränkt der Fall sein.

Günther Grapp

Mitgliederversammlung

Gruppe Schwäbisch Hall: Vorsitzender verweist auf Wichtigkeit hoher Beteiligung bei den Personalratswahlen 2016

Am 9. Dezember traf sich die Schwäbisch Haller vbba zum weihnachtlichen Beisammensein im Café Ableitner. Oliver Kranz begrüßte die Mitglieder herzlich und freute sich über das zahlreiche Erscheinen. Er begann den formellen Teil der Veranstaltung mit einem kurzen Rückblick zum Landesgewerkschaftstag der vbba Baden-Württemberg im September, an dem er und Jennifer Sabelmann als Landesjugendvertreterin, teilgenommen hatten. Es folgte Aktuelles aus der vbba. Hier verwies er auf die anstehenden Wahlen und die Wichtigkeit, dass jedes Mitglied auch seine Stimme abgibt!

Anschließend kündigte er an, dass im nächsten Jahr die Wahl eines neuen Vorsitzenden der regionalen Gruppe anstehe. Jennifer Sabelmann, aktuell Jugendvertreterin in Schwäbisch Hall, würde sich zur Wahl aufstellen lassen, weitere Kandidaten sind jederzeit willkommen!

Es ging in den gemütlichen Teil des Nachmittags über, indem Oliver Kranz die angekündigte Überraschung allen Anwesenden übergab. Die Freude war allen anzusehen! Es gab also nicht nur Kaffee und Kuchen in Form eines nett gestalteten Verzehr-



v.l.n.r.: Birgit Falk, Ute Hartmann, Erich Schuhmacher, Susanne Ehmann, Oliver Kranz, Frauke Grames, Eva-Maria Siehler, Simone Maile, Petra Lux, Jennifer Sabelmann

gutscheins der vbba, sondern auch noch weihnachtliches Gebäck, einen Taschenkalender sowie weitere kleine Geschenke zum mit nach Hause nehmen; praktischerweise gleich in einer passenden Tasche. Ein rundum gelungener Nachmittag! Ein großer Dank geht an unseren Vorsitzenden Oliver Kranz für die Organisation und

Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Baden-Württemberg

die gute Arbeit, die er das ganze Jahr über für die regionale Gruppe der vbba in Schwäbisch Hall leistet.

Die vbba Schwäbisch Hall wünscht allen ein gesundes Jahr 2016!

Jennifer Sabelmann

Mitgliederehrung

Gruppe Schwäbisch Hall: 40 Jahre treue Mitgliedschaft

Erfreuliches ist aus der Ortsgruppe Schwäbisch Hall zu vermelden: Reiner Hauke wurde für 40 Jahre treue Mitgliedschaft in der vbba geehrt. Kollege Hauke ist seit dem 01.04.1975 überzeugtes Gewerkschaftsmitglied. Auch wenn die Urkunde zusammen mit einem kleinen Geschenkkorb erst am 12. Juni überreicht werden konnte, hat sich der Kollege doch sichtlich gefreut. Die Fotos an der Wand seines Büros hat der begeisterte Hobbyfotograf übrigens auf seinen zahlreichen Busreisen gemacht. Wir wünschen es dem Kollegen jedenfalls und bedanken uns nochmals für die unverbrüchliche Treue mit der Kollege Hauke seit 40 Jahren zu unserer Fachgewerkschaft steht.

Oliver Kranz



Oliver Kranz (links, regionaler Vorsitzender der Gruppe Schwäbisch-Hall) dankt Rainer Hauke für 40 Jahre Mitgliedschaft in der vbba.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Baden-Württemberg

Personalversammlung

Gruppe Stuttgart: HPR-Mitglied und stellvertr. vbba-Bundesvorsitzende Doris Braun zu Gast in der Schwabenmetropole

Am Mittwoch den 9. Dezember fand die Personalversammlung der Agentur für Arbeit Stuttgart im „Theo 2“ in der Theodor-Heuss-Straße im Herzen Stuttgarts statt.

Eine rekordverdächtige Anzahl von knapp 280 Kolleginnen und Kollegen folgten der Einladung.

Doris Braun, Mitglied im Hauptpersonalrat und stellvertretende Bundesvorsitzende der vbba, repräsentierte dieses Mal die vbba als Gewerkschaftsvertreterin.

Wegen der fortgeschrittenen Zeitdauer (die Personalversammlung dauerte insgesamt knapp 3 ½ Stunden) und der Beschränkung der Redezeit auf 5 Minuten konnte Doris Braun nicht ihren ganzen geplanten Vortrag zum Besten geben. Dennoch gab sie kurz und prägnant einen Überblick über die Themen, die die vbba als Fachgewerkschaft maßgeblich vorangetrieben hat.

Darunter fiel die Verlängerung der Amtshilfekräfte im Internen Service; die längst überfällige Anhebung der Assistentenstellen auf Fachassistentenebene in der Familienkasse; die Abschaffung des Q1-Wertes; die Forderung nach zusätzlichem Personal zur Bewältigung des Flüchtlingsthemas und – last but not least – die Aussetzung bzw. Aufgabe der Realisierung der kw-Vermerke im Operativen Service.

Kernbotschaft von Doris Braun war, dass



Doris Braun, Mitglied des Hauptpersonalrats und stellvertr. Bundesvorsitzende der vbba, spricht zum Plenum in Stuttgart

die Kolleginnen und Kollegen immer auf die vbba als Fachgewerkschaft zukom-



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Baden-Württemberg

men können – getreu dem Motto „Wir sind die Kümmerer“.

Am vbba-Stand im Saal konnten erstmals die beiden neuen Roll-Ups als deutlich sichtbare Werbeträger eingesetzt werden. Das Angebot an Informations- und Werbematerial war breit gefächert und wurde fortlaufend in Anspruch genommen. Einige Artikel waren hinterher regelrecht vergriffen.

Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich am Stand über die vbba und unsere Arbeit vor Ort informiert, was wir vor allem im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen im April 2016 als gutes Zeichen ansehen.

Roger Zipp



v.l.n.r.: Oleg Heintz, Roger Zipp (Vorsitzender Gruppe Stuttgart), Michael Pflüger, Doris Braun und Marius Baisch (Jugendvertreter)

Jahresausklang

Gruppe Stuttgart: Besuch auf dem Weihnachtsmarkt

Die vbba-Gruppe Stuttgart besuchte in der Tradition der vergangenen Jahre am 18. Dezember den Stuttgarter Weihnachtsmarkt.

Der Stuttgarter Weihnachtsmarkt gehört zu den ältesten Weihnachtsmärkten in ganz Europa, im Jahr 1692 wurde er erstmals urkundlich erwähnt. Eine der Hauptattrak-

tionen ist der Adventskalender. 24 Fenster des Stuttgarter Rathauses verwandeln sich in einen der größten Adventskalender der Welt. Täglich wird ein „Türchen“ geöffnet und es erscheinen nacheinander die Wappen der 23 Stuttgarter Stadtbezirke im adventlichen Lichterglanz.

Der Weg führte die Kolleginnen und Kol-



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Baden-Württemberg

legen nach einem kurzen Bummel über den Markt wieder zu ihrem festen Domizil: Beckers Après-Ski Hütte. Dort zählen wir inzwischen schon zu den geschätzten Stammgästen. Insofern war es naheliegend, dass wir erstmals in der VIP-Lounge feierten.

Ähnlich wie im Jahr zuvor gab es bei der

tollen Stimmung und der guten Resonanz leider nur einen Wermutstropfen: Das viel zu milde Wetter. Erneut musste deshalb die Mehrzahl der Anwesenden auf Kaltgetränke ausweichen, um die Hitze in der VIP-Lounge entsprechend auszugleichen.

Ansonsten waren wie immer Spaß und

Tratsch angesagt. Ungezwungen wie jeher machten sich alle Teilnehmenden einen auf ihre Art unvergesslichen Abend.

Auch Kolleginnen und Kollegen aus den vbba-Gruppen Ludwigsburg und Waiblingen waren unserer Einladung gefolgt. Der neu gewählte Vorsitzende der Grup-

pe Waiblingen Jörg Ruben konnte somit gleich seinen „Einstand“ geben.

Ich danke allen Teilnehmenden für ihr Kommen und freue mich bereits jetzt schon auf eine Fortsetzung im Dezember 2016.

Roger Zipp



Der Vorsitzende der Gruppe Stuttgart Roger Zipp



von links nach rechts Kibar Yildiz und Irene Thiele



von links nach rechts Marcus Kargel, Doreen Janovsky und Michael Pflüger.



von links nach rechts Anja Rother und Marius Baisch



von links nach rechts Oleg Heintz und Carsten Farago



von links nach rechts Claus Kirchsclager und Norbert Höschele

Ehrung Harald Rath

Gruppe Jena: 35-jähriges vbba Jubiläum in der Landesgruppe Sachsen-Anhalt-Thüringen

Die Vorsitzende der regionalen vbba-Gruppe Jena, Kristin Arnold und der Seniorenbeauftragte Hans-Joachim Wunderling, in Vertretung des Landesvorsitzenden Sachsen-Anhalt-Thüringen, nahmen das Jubiläum zum Anlass, Harald Rath zu gratulieren.

Sie überreichten ihm eine Jubiläumsurkunde, ein Fässchen Weißbier (für einen gebürtigen Bayern natürlich ideal) und einen Bierkrug aus Jena als kleines Zeichen der Anerkennung ihres aktiven Mitgliedes in unserer Gewerkschaft.

Harald Rath begann 1972 als Auszubilden-

der bei der Agentur für Arbeit Weiden i. d. Oberpfalz. Nach erfolgreicher 2. Fachprüfung 1979 wurde er als Arbeitsvermittler in der Geschäftsstelle Tirschenreuth und ab 1985 in der damaligen Arbeitsagentur Weiden eingesetzt. Seine Ernennung zum Beamten erfolgte 1983.

Von September bis November 1989 war er für die Agentur in der Erstaufnahmestelle für Übersiedler verantwortlich tätig. Er half hier vielen ehemaligen DDR-Bürgern bei der Arbeitsaufnahme in Weiden und Umgebung, teilweise auch bundesweit. Ebenso war er bei der Wohnungssuche

behilflich.

Viele Arbeitgeber, teilweise auch aus Südtirol, Österreich, Schweiz und Lothringen, sprachen in dieser Zeit persönlich in der Aufnahmestelle vor. So konnte er viele Kontakte zu den Übersiedlern knüpfen, diese Verbindungen pflegt er teilweise heute noch.

Im Herbst 1990 wurden von der damaligen Hauptstelle der BA Kolleginnen und Kollegen als Einarbeiter für die Beitrittsgebiete gesucht.

Er bekundete sein Interesse, wurde dann auch im September 1990 nach Gera ents-



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Sachsen-Anhalt-Thüringen



v.l.n.r.: Hans-Joachim Wunderling, Harald Rath, Kristin Arnold

andt und unterstützte die Geraer Kolleginnen und Kollegen bei der täglichen Arbeit als Arbeitsvermittler nach bundesdeutschen Vorschriften. Die Betreuung der täglichen Arbeit und der Ausbildung der Kolleginnen und Kollegen im HA war dann seine Aufgabe. Von April 1991 bis Dezem-

ber 1991 war er als Einarbeiter in Plauen tätig, danach wechselte er wieder nahtlos nach Gera.

Er entschied sich, nach Ablauf der Abordnungszeiten, nun dauerhaft in Ostthüringen zu bleiben und er wurde am 15.02.1993 zur AA Jena, Geschäftsstelle

Eisenberg, versetzt. Die damalige Zeit im Arbeitsamt war zwar sehr schwierig und zeitaufwendig, aber doch hochinteressant und abwechslungsreich im Hinblick auf der damaligen Anforderung des vorherrschenden Arbeitsmarktes.

2004 war er im Vorfeld des SGB II bei der Umstellung und Bearbeitung der Leistungsanträge für die künftigen Arbeitslosengeld (im Sachgebiet des SGB II) - Bezieher tätig und am 01.01.2005 wechselte als Arbeitsvermittler in die Arbeitsgemeinschaft Saale-Holzland-Kreis mit Dienstsitz in Eisenberg.

2011 wurde er als Beamtenvertreter in den örtlichen Personalrat gewählt und versieht seither das Amt des stellvertretenden Personalratsvorsitzenden.

Sven Strauß, als Vorsitzender der vbba Landesgruppe SAT und der Vorstand der regionalen vbba-Gruppe Jena wünschen Ihrem Jubilar noch viel Gesundheit und hoffen, dass er dem vbba noch lange als rühriges Mitglied zur Verfügung steht.

Hans-Joachim Wunderling

Mitgliederversammlung

Gruppe Offenburg besucht weltgrößtes Adventskalenderhaus

Am 1. Dezember war es wieder soweit: Es ist fast schon Tradition, dass sich die regionale Gruppe der vbba aus Offenburg in der Vorweihnachtszeit trifft.

Nach einem Besuch des Weihnachtsmarktes im nahegelegenen Gengenbach mit seinem weltgrößten Adventskalenderhaus, traf man sich in einem gemütlichen Lokal.

Die Vorsitzende der regionalen Gruppe,

Karin Siebert, informierte noch über die Ergebnisse des Landesgewerkschaftstages im Herbst, sprach über die neuesten Entwicklungen in der Agentur Offenburg und zog eine Bilanz des vergangenen Jahres. Auch die Themen Mitgliederwerbung und Personalratswahl wurden diskutiert und Vorschläge für Aktivitäten für das Jahr 2016 erarbeitet.

Erfreulich war auch, dass Seniorinnen und Senioren der Einladung gefolgt waren, die



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Baden-Württemberg

auch reges Interesse an Informationen zu den neuesten Entwicklungen in der BA, den Jobcentern und der Agentur für Arbeit Offenburg hatten.

Karin Siebert



Mitglieder der regionalen Gruppe Offenburg beim Treffen am 1. Dezember



Bundesjugendleitung

Treffen in Nürnberg

Am 8. Januar war es wieder so weit. Die vbba-Bundesjugendleitung traf sich zu ihrer ersten Sitzung im Jahr 2016 in der Bundesgeschäftsstelle in Nürnberg.

Der Themenspeicher war wie immer gut gefüllt, so dass wir auch direkt mit der Arbeit starten konnten.

Erstmalig seit Einführung des Amtes haben wir unseren neu gewählten Europavertreter Tim Schöneberg bei unserer Sitzung begrüßen dürfen. Tim konnte durch sein gezeigtes Engagement direkt überzeugen und brachte viele neue kreative Ideen zum Austausch der vbba jugend mit nationalen und europäischen Partnern.

Unser Hauptaugenmerk liegt natürlich im Moment wieder bei den anstehenden Wahlen. Wir befinden uns alle in der „heißen Phase“ und umso mehr freut uns,

dass wir von engagierten Mitgliedern der vbba jugend im ganzen Bundesgebiet unterstützt werden. Alle kämpfen gemeinsam für ein tolles Wahlergebnis, das erleichtert uns die Arbeit ungemein.

Danke an alle Kandidatinnen und Kandidaten und an alle, die sich in die Vorbereitungen mit einbringen!

Christoph Meier



v.l.n.r.: Sabrina Naeve, Tim Schöneberg, Patrick Eberitsch, Marcel Jansen, Christoph Meier

Intern. Vergünstigungen

Die „International Student Identity Card“ (ISIC)

Mitglieder der jugend können internationale Vergünstigungen in Anspruch nehmen. Die ISIC ist ein internationaler Studentenausweis, mit dem Du dich im In- und Ausland als Nachwuchskraft ausweisen und Vergünstigungen nutzen kannst.

In den Genuss kommen:

- Studenten, die aktuell eine Hochschule besuchen
- Personen, die in einer Berufsausbildung stehen

Ab dem 01.01.2016 übernimmt die jugend einmalig die Kosten für den Ausweis für ihre vbba Mitglieder.

Du bist noch kein Mitglied? Kein Problem! Auch als neues Mitglied kannst Du die Kostenübernahme bei uns beantragen. Schicke uns dafür einfach eine E-Mail an info@vbba.de

Ausführliche Infos über den ISIC findest Du unter www.isic.de



Bildquelle: www.fotolia.de

Personalversammlung

Personalversammlung der Agentur für Arbeit Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim



v.l.n.r.: Alwina Rau, Tobias Ulshöfer, Jennifer Sabelmann (Landesjugendvertreterin vbba Baden-Württemberg)

vbba jugend war vor Ort

Die vbba informierte durch einen mit viel Material ausgestatteten Stand vor und während der Personalversammlung am 17. November im St. Bonifatius-Gemeindehaus Tauberbischofsheim. Wie werde ich Mitglied? Warum lohnt sich eine Mitgliedschaft? Welches sind die aktuellen Themen, mit denen sich die Gewerkschaft, vor allem in Baden-Württemberg, beschäftigt? Natürlich wurden auch kleine Aufmerksamkeiten an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Mitglieder verschickt. Besonders viel Freude bereiteten die Gummibärchen, die meist gleich im Laufe des Nachmittags verspeist wurden. Die vbba bedankt sich für das große ihr entgegengebrachte Interesse an diesem schönen Nachmittag in Tauberbischofs-

heim! Ein herzlicher Dank gilt auch dem Personalrat für die Einladung. Auch im nächsten Jahr sind wir gerne wieder mit dabei!

Jennifer Sabelmann

Rasanter Jahresausklang

Der rasante Jahresausklang der vbba jugend Berlin-Brandenburg



Die legendäre Schlacht der vbba jugend Berlin-Brandenburg um das Siegerehrchen ging am 22. Dezember in die zweite Runde. Das so kurz vor Weihnachten liegende Datum ließ unsere Jugend den Weihnachtsstress für eine kurze Zeit vergessen und rückte dafür den Ehrgeiz, Geschick und auch List in den Vordergrund. Die Bedingungen blieben auch beim Go-Kart-Reloaded-Abend die gleichen wie im Vorjahr. So ging es erneut – zentral gelegen und auch mit Bedenken an die Umwelt – in die Elektro-Kart-Anlage am Berliner Ostbahnhof. Obwohl es sich um besagte Elektro-Karts handelte, beschleunigten diese immerhin auf 60 km/h. Bevor jedoch alle guten Sitten im harten Kopf-an-Kopf-Rennen vergessen wurden, setzte man sich gemeinsam bei einem Getränk zusammen und wartete auf die Sicherheitseinweisung. Anschließend ging es mit quietschenden Reifen und driftenden Karts in das Rennen zwischen fünf Mitgliedern der vbba jugend.

Beim Qualifying mit 15 Runden legte sich Maximilian Knoll, vom Übereifer gepackt, zu sehr ins Zeug. Er verwechselte Gas- und Bremspedal und rammte so einen



Alle Teilnehmer bei der Sicherheitseinweisung
Bildquelle: Thomas Wittig

Pfosten. Er verließ seine Sitzschale für einige Sekunden, bis sein Gesäß den harten Sitz schmerzhaft wieder begrüßen durfte. Vom Ehrgeiz gepackt, legte er sich im Rennen, trotz dieses Rückschlags, mächtig ins Zeug – hier reichte es wohl aufgrund der nun höheren Vorsicht jedoch nicht mehr für das Siegertreppchen. Für den Führenden des Qualifyings Patrick Kreutzer hingegen reichte es beim Rennen im Anschluss auch erneut für den Gesamtsieg. Er konnte seinen Titel somit gegenüber dem letzten Rennen weiter verteidigen. Er war der unangefochtene Sieger in jeglichen Kategorien. Ebenfalls auf das Siegertreppchen durfte diesmal unser Landesjugendvertreter Johannes Backhaus. Im Gegensatz zum vorherigen Jahr konnte er ganze 2 Plätze in der Gesamtwertung vorrücken. Unser Neueinstieg Thomas Wittig ließ sich mit der zweitbesten Rundenzeit von 19,58 Sekunden nicht lumpen und erreichte in der Gesamtwertung den dritten Platz. Es zeigt sich also erneut, dass die Mehrzahl der Herren – wie sollte es bei

diesem Sport auch anders sein – sowohl beim Qualifying als auch beim Rennen besser gestellt waren. Dennoch erreichte unsere Viertplatzierte, Melanie Schulze, zumindest die drittbeste Rundenzeit mit glatten 20,00 Sekunden. Obgleich natürlich nicht alle gewinnen konnten, hatte die vbba jugend Berlin-Brandenburg erneut eins gemeinsam – den Spaß, den dieser schöne Abend mit sich gebracht hat. Und auch diejenigen, die es nicht auf das Siegertreppchen geschafft haben, wurden dennoch standesgemäß mit Werbebeschenken der vbba geehrt. Bei dem ein oder anderen Getränk am „Berliner Späti umme Ecke“ haben einige Teilnehmer den Abend noch gemütlich ausklingen lassen. Erneut laufen nun die Planungen für eine weitere Unternehmung der Berlin-Brandenburger Jugend auf Hochtouren. Auch hier nehmen wir gerne Eure Anregungen entgegen. Wendet Euch einfach direkt an Johannes Backhaus oder Sandy Pahlke.

Sandy Pahlke



Siegerehrung: #1: Patrick Kreutzer, #2 Johannes Backhaus, #3 Thomas Wittig, #4 Melanie Schulze, #5 Maximilian Knoll

Bundesjugendring

vbba jugend im Deutschen Bundesjugendring: Was leistet Internationale Jugendarbeit?

Unter dem Motto „Grenzen überschreiten: Was leistet Internationale Jugendarbeit für junge Menschen in Übergangsphasen?“ stand der Parlamentarische Abend der Internationalen Jugendarbeit, den der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) am 5. November in Berlin zum 7. Mal ausrichtete. Für die dbb jugend war Andy Poser (Mitgliedgewerkschaft: vbba jugend) dabei, der die dbb jugend in der DBJR-Arbeitsgruppe „Internationale Jugendarbeit“ vertritt.

Nach einem Grußwort von Caren Marks, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, traf man sich zum gemeinsamen Austausch in Fachforen. Im Forum „In Übergangsphasen wachsen – Internationale Erfahrungen öffnen Horizonte und schaffen Kompetenzen“ nutzte dbb-Vertreter Andy Poser die Gelegenheit, gegenüber den Abgeordneten Clara Hermann (MdA B90/Die Grünen), Arne Lietz (MdB SPD) und Ursula Groden-Kranich (MdB CDU) aktuelle Probleme der Jugendaustausche anzusprechen: „Visa-Problematik, Jugendwerke als Allheilmittel der Jugendpolitik, und was ist denn eigentlich Jugendarbeit und was gehört nicht dazu?“, fasste Poser zusammen. Im Gespräch mit Ursula Groden-Kranich vertiefte Poser die Visa-Problematik am Beispiel der Austausche mit Russland: „Die Einrei-

se russischer Jugendlicher nach Deutschland wird immer schwieriger, ebenso die Gegenbesuche. In Russland müssen die jungen Leute, die an Jugendbegegnungen im Ausland teilnehmen wollen und dafür Visa benötigen, teilweise hunderte Kilometer fahren oder fliegen, um die nächste Botschaft aufsuchen zu können“, so Poser.

Auch bei der turnusgemäßen Sitzung der AG Internationales am 4. November stand Austausch auf der Agenda: Eine turkmenische Parlamentariergruppe war zu Gast

und erörterte die vielen Fragen, die die DBJR-Vertreter in Sachen Jugendpolitik hatte. „Jugendpolitik in Turkmenistan findet eher als ‚politische Erziehung‘ statt“, so Andy Posers Resümee, das viele der anwesenden deutschen Jugendlichen teilten. „Wir haben uns angesichts dessen in der AG darauf verständigt, dass wir für Länder mit ‚anderen‘ Staatsformen und ‚besonderen‘ politischen Situationen ein Papier für die jugendpolitische Zusammenarbeit erarbeiten wollen“, so Poser.

Andy Poser



Ursula Groden-Kranich (MdB, CDU), rechts Andy Poser, vbba jugend



Frauenrechte

Frauenrechte sind Menschenrechte

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

lassen Sie sich von mir ein wenig in die – nicht allzu weit zurückliegende – Vergangenheit führen.

Es gab Zeiten, da wurden Frauen allein aufgrund ihres Geschlechtes unterdrückt, benachteiligt, bevormundet und auf ein bestimmtes Rollenmodell festgelegt. Diese Zeit ist noch gar nicht so lange her – auch unsere Großmütter (na ja, die der älteren unter uns) werden sich noch daran erinnern.

Ja, es war ein langer Weg, bis Frauen in Deutschland als gleichberechtigt anerkannt wurden. Erst durch das Grundgesetz im Jahre 1949 wurde gegen große Widerstände vieler männlicher Abgeordneter und unseres ersten Bundeskanzlers die Gleichberechtigung in dieser rechtlichen und einklagbaren Grundlage festgeschrieben. Im Weiteren wurden Grundrechte formuliert, die ebenfalls deutlichen Einfluss auf unser Leben in privaten, beruflichen und öffentlichen Bereichen nehmen:

Da wären u.a.:

Artikel 1: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Artikel 2: (1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich.

Artikel 3: (1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt.

Wir alle kennen unsere Grundrechte und

Hier zu Erinnerung einige „Eckdaten“:

1891	erstes Schutzgesetz für Arbeitnehmerinnen im Reichstag
ca. 1914	Frauenrechtlerinnen in England fordern Gleichberechtigung
1919	Frauen erhalten in Deutschland das Wahlrecht
1949	die Gleichberechtigung von Mann und Frau wird Teil des Grundgesetzes
1954	Aufhebung des Beschäftigungsverbots von verheirateten Frauen im öffentlichen Dienst
1955	Verbot des Frauenfußballs im DFB, es wird erst am 31.10.1970 wieder aufgehoben
1961	zum ersten Mal wird eine Frau Bundesministerin (Elisabeth Schwarzhaupt)
1977	Vergewaltigung in der Ehe wird ein Straftatbestand
1977	Wegfall der gesetzlich vorgeschriebenen Aufgabenteilung in der Ehe
1981	Gleichbehandlung der Frauen im Beruf
1995	ein eigenständiges Ministerium für Frauen wurde geschaffen.

nehmen sie als selbstverständlich und unveränderbar wahr. Eine Besinnung auf diese verankerten Wertevorstellungen kann für uns alle nur förderlich sein.

Für die heutige Generation der Frauen (und Männer) ist so vieles selbstverständlich geworden. Ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben wird nicht mehr in Frage gestellt.

Die Frauen in Deutschland sind in vielen Bereichen am Ziel angekommen – aber bei weitem noch nicht überall.

Tendenzen in der längeren Vergangenheit, aber verstärkt auch in der letzten Zeit zeigen, dass wir unsere hart erkämpften Grundsätze zu einem gleichberechtigten Zusammenleben verteidigen müssen.

Wir Frauen sind aufgerufen, unsere Rechte deutlich zu machen!

Männer sind aufgerufen, die Rechte der Frauen zu akzeptieren!

Auf diesem Weg müssen wir auch die Frauen mitnehmen, die diese Rechte in ihren bisherigen Heimatländern nicht oder nur in Teilen verwirklichen konnten. Und damit der Welt zeigen, dass Deutschland eine Unterdrückung von Frauen nicht tolerieren kann. Unsere Rechte müssen von allen beachtet und verteidigt werden! Wir sind gleichberechtigt!

Gudrun Scholten
Vorsitzende der vbba-Frauenvertretung

Personalratswahlen

2016



Die Kandidaten finden Sie unter www.vbba.de



Herbsttagung in Nürnberg

vbba-Jubiläum und Tagung der Seniorenvertretung

Die Herbsttagung der vbba-Seniorenvertretung fand aus besonderem Anlass zeitnah zum 60jährigen Jubiläum der vbba in Nürnberg statt. Die Tagungsteilnehmer, alle langjährige Mitglieder in der vbba,

renbeauftragte der vbba-Frauenvertretung Doris Braun. Die Seniorenbetreuung in NRW übernimmt Günther Grapp zusätzlich zu seiner Funktion als Vorsitzender der vbba-Seniorenvertretung.



Der Vorsitzende Günther Grapp (links) im Kreise der vbba-Seniorenvertretung

nahmen am 27. November an der Festveranstaltung „60 Jahre vbba“ in der Nürnberger Meistersingerhalle teil. Dies war für sie ein besonderes Highlight!

Aufgrund der Tatsache, dass durch Messe und Christkindmarkt bedingt die Hotels in Nürnberg völlig ausgebucht waren, konnte die Tagung zeitlich begrenzt nur am 26. November durchgeführt werden. Aus dem Kreis der Seniorenbeauftragten sind Christiane Heyde und Bernhard Buß ausgeschieden (sie wurden auch besonders verabschiedet). Neu dabei ist als Senio-

Trotz der Kürze der Zeit wurden viele Themen mit sehr konstruktiven Ergebnissen besprochen. Dies waren u.a.

- Intensivierung der Betreuung: Viele Mitglieder informieren leider nicht über den Zeitpunkt der Beendigung des aktiven Dienstes mit der Folge, dass einerseits eine Würdigung dieses Ereignisses sowie andererseits auch eine weitere gewerkschaftliche Betreuung nicht möglich ist. Es soll daher noch in der aktiven Zeit mit den Betreffenden Kontakt aufgenommen



vbba

Seniorenvertretung

werden, um auch im Ruhestand bzw. nach Rentenbeginn eine Versorgung mit den vielen Angeboten der vbba sicherzustellen. Zudem wird die Bundesgeschäftsstelle den Status der Mitglieder automatisch ab dem regulär möglichen Eintrittsalter in die Versorgung/Rente umstellen (z.B. mit dem Vorteil für Arbeitnehmer/innen, dass für sie eine Beitrags-reduzierung möglich ist).

- Modifizierung der Titelseite des Flyers „Bleib bei uns“, in dem sehr transparent viele Gründe für einen Verbleib in der Gewerkschaft vbba dargestellt sind

- Ausweitung der Zahl der Leser/innen von „Senioren – AKTUELL“ durch gezielte Kontaktaufnahme mit den Mitgliedern, die anlässlich des Eintritts in den Ruhestand keine private Emailanschrift mitgeteilt haben

- Infolge guter Resonanz und hoher Interessensbekundung werden auch 2016 wieder zwei Seniorenseminare durchgeführt mit einigen neuen Inhalten (Themen wurden diskutiert)

- Gewinnung weiterer Seniorenbetreuer/innen auf Gruppenebene

- Planung und Organisation seniorenspezifischer Veranstaltungen auf Landes- bzw. Gruppenebene

Zur nächsten Tagung im Mai 2016 in Stralsund wird der Vorsitzende der dbb - Bundesseinerenvertretung, Wolfgang Speck, eingeladen.

Günther Grapp

Versorgungsauskunft

Wann eine Versorgungsauskunft einholen?

Viele Beamtinnen und Beamte beschäftigten sich mit der Frage, wie hoch ihre Versorgungsbezüge sind, wenn der Ruhestand beginnt und wenden sich mit diesem Anliegen an die vbba.

Daher möchten wir die Gelegenheit nochmals aufgreifen und informieren, dass bereits seit Inkrafttreten des DNeuG im

Jahr 2009 alle Beamtinnen und Beamten des Bundes nach § 49 Abs. 10 BeamtVG einen Rechtsanspruch auf Erteilung einer Versorgungsauskunft gegenüber ihrem Dienstherrn haben.

Die Inanspruchnahme der Versorgungsauskunft ist mit Sicherheit für alle lebensälteren Beamtinnen und Beamte sinnvoll.



vbba

Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Auch wenn Änderungen im Dienst- bzw. Beschäftigungsverhältnis (z. B. Änderung der Arbeitszeit, Einleitung des Verfahrens zur Prüfung der Dienstfähigkeit, In-Sich-Beurlaubung, Schwerbehinderung) bevorstehen, rät die vbba sicherheitshalber die Versorgungsauskunft einzuholen, um frühzeitig mögliche Versorgungslücken zu erkennen.

Empfehlenswert kann, neben der Berechnung im Falle des Eintritts in den Ruhestand wegen Erreichen der Regelaltersgrenze (§ 51 BBG), daher auch die Berechnung im Falle der Versetzung in den Ruhestand wegen eigenen Antrages grundsätzlich mit Vollendung des 63. Lebensjahres (§ 52 Abs. 3 BBG) sein.

Aus der Versorgungsauskunft sind u. a. sowohl die ruhegehaltsfähigen Dienst-

zeiten als auch die ruhegehaltsfähigen Dienstbezüge, der Ruhegehaltssatz sowie ein möglicher Versorgungsabschlag erkennbar.

Ein Antrag auf Versorgungsauskunft ist schriftlich beim zuständigen Internen Service Personal zu stellen, der dann die Personalakten an die Versorgungsstelle des BA-Service-Hauses zur Berechnung der Versorgungsbezüge weiterleitet. Die

Versorgungsstelle erteilt dann schriftlich Auskunft über die voraussichtlichen Versorgungsbezüge unter Vorbehalt der Sach- und Rechtslage zum Zeitpunkt der Antragstellung.

Weitere Informationen finden Sie auch im BA-Intranet: <https://www.baintranet.de/008/008/001/002/005/005/Seiten/Versorgungsauskunft-Beamte.aspx>

Änderung Beihilfe

Abschaffung des erhöhten Beihilfe-Bemessungssatzes

Viele Beamtinnen und Beamte sind in der gesetzlichen Krankenversicherung freiwillig versichert. In diesem Zusammenhang möchten wir erneut die 3. Verordnung zur Änderung der Bundesbeihilfeverordnung vom 20.09.2012 aufgreifen und sicherheitshalber wiederholt informieren.

Für seit mindestens 20.09.2012 freiwillig in der gesetzlichen Krankenkasse versicherte Beamtinnen und Beamte beträgt der erhöhte Bemessungssatz bislang noch 100 v. H. Er ergibt sich nach Anrechnung der Kassenleistung auf die beihilfefähigen Aufwendungen. Dieser erhöhte Bemessungssatz gilt allerdings nicht für Aufwendungen, zu denen die gesetzliche Krankenkasse keine Kostenerstattung geleistet hat. In diesen Fällen verbleibt es bei dem regulären Bemessungssatz von 50, 70 oder 80 v. H.

Mit In-Kraft-Treten der 3. Änderungsverordnung im Jahr 2012 (wir berichteten in

unserem vbba-Magazin) ist diese Regelung ab 20.09.2012 weggefallen. Es wurde jedoch eine Übergangsvorschrift für diejenigen geschaffen, die am 20.09.2012 schon gesetzlich freiwillig versichert waren, um bis 20.09.2017 einen Bestandsschutz zu schaffen. Mit Wirkung ab 21.09.2017 entfallen dieser Bestandsschutz und damit der erhöhte Bemessungssatz von 100 v. H. endgültig.

(vgl. auch <http://www.bva.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/DLZ/Informationsschriften/Beihilfe/bemessungssatz.html?nn=4485858>).

Bei weitergehenden einzelfallbezogenen Fragen, empfehlen wir Ihnen, sich an Ihre Beihilfestelle zu wenden. Nur diese kann rechtsverbindliche Auskünfte in Ihren Beihilfeangelegenheiten erteilen.

Weitere Informationen finden Sie auch im BA-Intranet: <https://www.baintranet.de/006/009/002/001/004/Seiten/Weisungen-und-Gesetze.aspx#3-nderungsverordnung-zur-bundesbeihilfe-verordnung-bbhv->



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

[net.de/006/009/002/001/004/Seiten/Weisungen-und-Gesetze.aspx#3-nderungsverordnung-zur-bundesbeihilfe-verordnung-bbhv-](https://www.baintranet.de/006/009/002/001/004/Seiten/Weisungen-und-Gesetze.aspx#3-nderungsverordnung-zur-bundesbeihilfe-verordnung-bbhv-)



Die neue Ausgabe erscheint im

April 2016

Beiträge erbitten wir bis zum Redaktionsschluss am
11. März 2016 an die Mailadresse redaktion@vbba.de



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

IMPRESSUM: vbba Magazin – Gewerkschaft Arbeit und Soziales · **Herausgeber und Anzeigenwerbung:** vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales · **vbba-Bundesgeschäftsstelle:** Heideloffstraße 21, 90478 Nürnberg, Tel. 09 11 / 48 00 662, Fax 09 11 / 48 00 663, **e-mail:** info@vbba.de, **Internet:** www.vbba.de V.i.S.d.P.: Waldemar Dombrowski (Bundesvorsitzender), Redakteurin: Constanze Gläser. – Nachdruck von Beiträgen nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Für die Richtigkeit der mit einer Quellenangabe (ohne vbba und dbb) oder mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge wird weder eine Gewähr übernommen noch entsprechen sie in jedem Fall der Meinung der vbba. Das Verbandsorgan erscheint zweimonatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. **Druck und Layout:** Klartext GmbH · Tina M. Hellwig (Layout) · Am Güterverkehrszentrum 2 · 37073 Göttingen · Tel. 0551 499 70 - 0 · Fax: 0551 499 70 - 99 · www.kopie.de

Gelungene Veranstaltung

BPersVG-Grundschulung Teil II in Nürnberg – eine tolle Veranstaltung

Wir haben uns für das Seminar Grundschulung BPersVG Teil II für die Zeit vom 07. – 11. Dezember in Nürnberg eingefunden. Bereits anfangs stellten wir fest, dass von Bremerhaven bis Rosenheim und von Plauen bis Köln jede Menge interessierte Personalratsmitglieder vertreten waren. Willi Aben und Wolfgang Struck führten uns als Dozenten und erfahrene Recken der PR-Arbeit mit umfassenden Erläuterungen und jeder Menge Tipps durch die Woche.

Durch manch detaillierte Ausführung der Paragraphen-Klamotte und anderen Gedöns gerieten wir auch schon mal auf „verdammte dünnes Eis“.....

Zum Bergfest der Veranstaltung führte „Jockl“ Joachim Morawietz die Gruppe bei einem ausgedehnten Spaziergang an wichtige Stellen Nürnbergs und gab einen Einblick in die Stadtgeschichte. Mit dem Blick von der Kaiserburg im Sonnenuntergang klang der Abend auf dem Christkin-

delmarkt aus.

Übertroffen wurde der abwechslungsreiche Seminarinhalt nur noch durch die gehaltvolle Verköstigung der Schützenshofwirtin, die uns täglich im Puppenstüberl die beste „Knorotte“ der Welt kredenzte. (= Karotte-Knoblauchmischung)

Die Freunde der Nacht vertieften die Erkenntnisse des Tages in geselliger Runde mit jeder Menge Anekdoten im Hotel am Heideloffplatz. Es bleibt festzuhalten, dass die Teilnahme hervorragend zur Netzwerkbildung dient und Nürnberg somit nicht ausschließlich zum Besuch des Christkindelsmarkts anregen kann. Abschließend hoffen wir, mit unseren Insidererfahrungen Euer Interesse geweckt zu haben, denn für uns „woar des der Woahnsinn“

...die Feder führten...Michael G., Ronald, Michael Sch., Sascha und Steffi

Steffen Greven



Gewerkschaft Arbeit und Soziales



Willi Aben, Romy Richter, Stefanie Greven, Ronald Pfau, Andreas Klaube, Andreas Müller, Doris Rothfischer, Wolfgang Struck, Alexandra Ott, Lydia Felbermaier-Gabriel, Christina Wilken, Katrin Daube, Kirsten-Heike Ebsen, Silke Roth, Katrin Kettwig, Stefan Dreher, Michael Schneider, Jörg Diehl, Sascha Dieck, Martina Mann-Nagel, Marco Erler, Petra Geitner, Stefan Nowak, Michael Greiner

Ihre Ansprechpartner/innen in der vbba:

vbba-Landesgruppe

Baden-Württemberg

Christian Löschner
Kernerstr. 2
78652 Deißlingen
Tel.: 07420/ 4059805
Fax: 07420/ 4059807
Mail: info@vbba-bw.de
Web: www.vbba-bw.de

vbba-Landesgruppe Bayern

Vorsitzender
Joachim Morawietz
Volckamer Str. 60
90768 Fürth
Tel. 0 15 73 / 3 34 17 03
Morawietz@teleson-mail.de
oder bayern@vbba.de

vbba-Landesgruppe

Berlin-Brandenburg

c/o Karin Schneider
Greifenberger Str. 30
12355 Berlin
Tel. 01 51 / 50 60 22 08
landesgruppe@vbba-bb.de
oder bb@vbba.de
www.vbba-bb.de

vbba-Landesgruppe Hessen

Axel Lehmann
vbba Landesgeschäftsstelle
Fischteich 13 - 35043 Marburg
Telefon 06421/972223
Handy 0176 64209013
hessen@vbba.de
www.vbba-hessen.de

vbba-Landesgruppe

Niedersachsen-Bremen

Silke Babiel
c/o Agentur für Arbeit
Magdeburger Tor 18
38350 Helmstedt
Tel.: 0 53 51 / 52 23 28
info@vbba-nsb.de oder
nsb@vbba.de

vbba-Landesgruppe Nord

Agnes Ranke
Birkenweg 23
24107 Kiel
Tel. 0151/58800039
ranke-vbba-nord@web.de oder
nord@vbba.de

vbba-Landesgruppe

Nordrhein-Westfalen

Helga Duhme-Lübke
Landesgeschäftsstelle:
Caroline Kremers
Hauptstraße 23,
37627 Heinade Hellental
www.vbba-nrw.de oder
nrw@vbba.de oder
vorsitz@vbba-nrw.de

vbba-Landesgruppe

Rheinland-Pfalz-Saarland

Wolfgang Trapp
Lerchenstraße 5
66793 Saarwellingen
Wolfgang.Trapp@arbeitsagentur.de
oder rps@vbba.de

vbba-Landesgruppe Sachsen

Geschäftsstelle
c/o Michael David
Bruchmühler Straße 62
15370 Fredersdorf
info@vbba-sachsen.de oder
sachsen@vbba.de

vbba-Landesgruppe

Sachsen-Anhalt-Thüringen

c/o Sven Strauß
Am Teufelsloch 4
06526 Sangerhausen
Tel. 01 77 / 2 80 97 40
Fax 0 32 12 / 1 45 42 21 (ab
2,9 ct./min aus dem dt. Festnetz)
vorstand@vbba-sat.de oder
sat@vbba.de

vbba-Landesgruppe

Zentrale – Services

Heiko Lemke
Erlenweg 5
91244 Reichenschwand
Heiko.Lemke@nefkom.net
oder zs@vbba.de

vbba-Bundesgeschäftsstelle

Heideloffstraße 21
90478 Nürnberg
Tel. 09 11 / 48 00 662
Fax 09 11 / 48 00 663
info@vbba.de
www.vbba.de

Seminare – Termin-Übersicht 2016						
von	bis	int.-Nr.	Schulungsthema	Ort	TN	Kosten
30.05.2016	03.06.2016	6p11n	Grundschulung BPersVG – Teil 1	Nürnberg	24	€ 750,-
13.06.2016	17.06.2016	6p12n	Grundschulung BPersVG – Teil 1	Nürnberg	24	€ 750,-
14.06.2016	16.06.2016	6s1w	Seniorensseminar – spezifische Themen	Wetzlar	25	€ 60,-
Die Bewerbungsfrist zu dem o.g. Seniorensseminar endete am 30.01.2016.						
27.06.2016	01.07.2016	6p13n	Grundschulung BPersVG – Teil 1	Nürnberg	24	€ 750,-
29.06.2016	01.07.2016	2016B161GB	Gewerkschaftspolitik / -management	Königswinter	20	s. dbb- akademie
07.07.2016	09.07.2016	2016B168GB	Gleichstellung / Chancengleichheit	Königswinter	20	s. dbb- akademie
11.07.2016	15.07.2016	6p14	Grundschulung BPersVG – Teil 1	Nürnberg	24	€ 750,-
18.07.2016	22.07.2016	6jav1n	JAV-Seminar (Grundschulung BPersVG)	Nürnberg	24	€ 750,-
12.09.2016	16.09.2016	6p15l	Grundschulung BPersVG – Teil 1	Lennestadt	25	€ 750,-
26.09.2016	30.09.2016	6p16l	Grundschulung BPersVG – Teil 1	Lennestadt	25	€ 750,-
04.10.2016	06.10.2016	6tvba1n	Grundlagen des TV BA	Nürnberg	24	€ 450,-
04.10.2016	07.10.2016	6bgm1r	Aufbauseminar zu BGM/ BEM/Arbeitsschutz	Riedenburg	25	€ 600,-
20.10.2016	22.10.2016	2016B236GB	Seniorensseminar – Gesundheitsmanagement	Königswinter	20	€ 60,-
Die Bewerbungsfrist zu dem o.g. Seniorensseminar endete am 30.01.2016.						
20.11.2016	22.11.2016	2016B236GB	Frauenpolitik	Königswinter	20	s. dbb- akademie
05.12.2016	09.12.2016	6p21r	Grundschulung BPersVG – Teil 2	Riedenburg	25	€ 750,-

Anmeldungen an:

**vbba-Bundesgeschäftsstelle, Heideloffstr. 21, 90478 Nürnberg oder
per Fax 0911-4800663 oder per Email
per Email: info@vbba.de und Anmeldebogen.**

Stornokosten werden in Rechnung gestellt.

Weitere Informationen zu Orten, Terminen, Kosten, Anmeldung, Stornogebühren und Programmablauf gibt es unter

www.vbba.de
oder telefonisch
unter der Nummer:
(0911) 4800 662.

Sprechen Sie uns gern an!

*Auch die dbb akademie bietet
Seminare zur Weiterbildung für
Personalräte, zur politischen Bildung
sowie zu Managementtechniken an.*

*Weitere Informationen dazu finden
Sie unter: www.dbbakademie.de
Einzelfallförderung über
Voucher möglich.*

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt in die Fachgewerkschaft
vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales
im dbb beamtenbund und tarifunion

ab

0	1	.			.	2	0	1	
---	---	---	--	--	---	---	---	---	--

Herr Frau

Name: _____ Vorname _____

geboren am: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon (privat): _____ E-Mail (privat): _____

jetzige oder letzte Dienststelle: _____

Mitglied in einer anderen Gewerkschaft: nein ja, welcher _____

Beamtin/Beamter

In-Sich-Beurlaubte/r Tätigkeitsebene: _____ TV-BA } Teilzeit _____ Std. wtl.

Arbeitnehmer/in Tätigkeitsebene: _____ TV-BA TVöD

Nachwuchskraft als _____

Ausbildungs-/Studienbeginn _____

Ruhestandsbeamtin/-beamter Rentner/in Hinterbliebene/r

Der Monatsbeitrag ergibt sich aus der Beitragsübersicht.
Mit der elektronischen Speicherung meiner Daten bin ich einverstanden.

_____, den _____
Ort Datum Unterschrift

Ermächtigung zum Einzug des vbba-Beitrags mittels Lastschrift

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, die fälligen vbba-Beiträge ab _____

vierteljährlich halbjährlich jährlich

zu Lasten meines Girokontos bei der _____

IBAN: _____ BIC: _____

mittels Lastschrift einzuziehen. Gläubiger-ID: **DE 45 ZZZZ 00001212144**

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung der Lastschrift. Gebühren hierfür werden dem Mitglied in Rechnung gestellt. Abbuchungen von Sparkonten sind gesetzlich nicht zulässig.

Name und Vorname des/der Kontoinhaber in Druckbuchstaben Datum Unterschrift(en)

Wie wurden Sie auf uns aufmerksam?

auf Empfehlung der Kollegin / des Kollegen _____ durch Werbematerial _____

durch Werbeaktion, welche? _____

Sonstiges _____

vbba - Bundesgeschäftsstelle - Heideloffstraße 21 - 90478 Nürnberg
ZKZ 21351, PVSt, Deutsche Post 

Ihre Gewerkschaft

dbb-Jahrestagung 2016:

Handlungsfähiger öffentlicher Dienst wichtiger denn je

18.01.2016



Zum Auftakt der 57. Jahrestagung des dbb in Köln mahnte der Zweite Vorsitzende Willi Russ angesichts des anhaltenden Flüchtlingsstroms und der damit verbundenen Herausforderungen an den öffentlichen Dienst: "Wer eine politische Entscheidung trifft, muss in der Verwaltung auch die Voraussetzungen für die Umsetzungen schaffen".

Personalratswahlen 2016



Einkommensrunde 2016

14.01.2016



Die Einkommensrunde 2016 steht vor der Tür. Am 18. Februar werden der Bundesvorstand und die Bundestarifkommission des dbb ihre Forderungen für die Arbeitnehmer und Beamten beschließen.

Einkommensstabellen



www.vbba.de